Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 104. Bromberg, Sonntag den 6. Mai 1928. 52. Jahrg.

Polenlieder.

Der jüngst verstorbene polnische Dichter Stanisław Przybyszewski beginnt eines seiner deutsch geschriebenen Bücher mit der Erinnerung an die Polenlieder deutscher Dichter, deren Sammlung ihm in seiner Jugend ein treuer Schatz gewesen sei. Diese „Polenlieder“ waren der typische Ausdruck jener Polenbegeisterung im deutschen Volke, die vor allem in der Revolution von 1848 vom Rhein bis an die Oder hohe Wellen schlug. Ein Zeitgenosse, Otto von Corvin, berichtet über den Enthusiasmus, den er in Mainz erlebte: „Alle Harfenmädchen sangen: „Noch ist Polen nicht verloren!“ — als es bereits verloren war. Und die emigrierten unglücklichen Freiheitskämpfer wurden überall wie Sieger empfangen. Jung und alt beeiferte sich um die Wette, ihnen Ehre anzutun. Der Heldenmut der Polen fand daher bei allen deutschen Philistern den ungemessensten Beifall. Blumen und Jungfernkränze wurden an die Freiheitshelden verschwenderisch ausgeteilt. Ja, es ging soweit, daß mancher Spitzbube polnische Uniform anzog und das Deutsch radebrechte, was ihm besser forthalf als ein Ministerpaß.“

Aus jener Zeit vor 80 Jahren — wir können also ein neues Jubiläum feiern — stammen auch die Polenlieder deutscher Dichter, die der tiefen Anteilnahme, welche die Deutschen dem tragischen Geschick der polnischen Nation entgegenbrachten, poetischen Ausdruck verliehen. Gottfried Keller, Nikolaus Lenau, Dingelstedt, Holtey, Platen, Hartmann, Julius Mosen und viele andere der besten deutschen Poeten ließen ihre Leyer zum Preis des von Rußland hart unterdrückten Volkes erklingen. Nur der liberale Heinrich Heine, der das polnische Land bereist hatte, stand abseits und sang andere Lieder.

Den sinnfälligsten Ausdruck fand diese Begeisterung in der Befreiung der polnischen Gefangenen aus dem Staatsgefängnis zu Berlin. Die bedeutendsten unter ihnen waren Ludwig von Mieroslawski, der wegen Hochverrats zum Tode und Dr. Libelt, der wegen ähnlicher Umtriebe gegen die preußische Herrschaft verurteilt war. Im Jahre 1846 sollte nämlich gleichzeitig in allen drei polnischen Teilgebieten ein von Paris aus organisierter Aufstand — wohl gemerkt auch gegen die Berliner Regierung — ausbrechen. Mieroslawski war der Führer des Unternehmens. Er wurde jedoch in der Nähe von Gnesen gefangen genommen, so daß der Aufstand mißlang.

Am 20. März 1848 erschien nun der Staatsanwalt im Gefängnis und zeigte den polnischen Gefangenen in einer feierlichen Ansprache ihre Befreiung an. Sie verließen sofort ihre Zellen und bestiegen — vom Jubel der Menschenmenge empfangen — einen bereitstehenden Wagen. Die Pferde wurden vom Wagen gespannt, ungezählte Menschenhände griffen nach der Deichsel und zogen die Hochverräter gegen das preußische Land durch die Straßen der Hauptstadt. Dem Wagen, von dem stolz die polnische Flagge wehte, folgten sämtliche entlassenen Polen zu Fuß und mit entblößtem Haupt.

Auf dem ganzen Wege flatterten aus allen Fenstern Tücher und Fahnen, flogen Blumenkränze den Befreiten zu. Eine ungezählte deutsche Volksmenge schloß sich dem Zuge an. An der Universität wurde zuerst Halt gemacht, die Studenten empfingen in vollem Wichs die polnischen Helden. Die Hauptwache der Bürgerwehr präsentierte das Gewehr. Die beiden Polen sprachen ihren Dank aus und beteuerten im Namen der freigesinnten polnischen Nation „Friede und Freundschaft den Deutschen! Das polnische Banner werde in Eintracht neben dem deutschen wehen! Auf dem Schloßplatz wurde vor den Fenstern des Königs angehalten. Der König erschien, grüßte, worauf sich endloser Jubel erhob. Graf Schwerin sprach dann vom Balkon herab, daß der König sich freue, daß die befreiten Polen gekommen seien, ihm zu danken. Er hoffe, daß sie sich jetzt auch an Preußen und sein Königshaus anschließen werden. Was die Befreiten auch feierlich und kräftigst versicherten.

Jedoch diese Versprechungen waren nicht allzu ehrlich gemeint. Bereits auf der Reise nach Posen hatte der edle Mieroslawski sich laut über den König mokiert und ihn als einen „schwachen Menschen ohne Energie“ bezeichnet, von dem „nichts zu fürchten“ sei. Eine Woche später war der Aufruhr in Posen in vollem Gange. Wie vor zehn Jahren wurden auch vor acht Jahrzehnten die polnischen Adler heruntergerissen, die Kassen beschlagnahmt, die Beamten verjagt, die Deutschen mißhandelt. Und dabei herrschte damals im Posener Gebiet eine Toleranz, wie sie sich von den Polen kaum besser erträumen ließ. Das Volk der Polenlieder buhlte, wie so oft in seiner Geschichte, um die Liebe der Polen.

Bismarck aber, dessen Gedächtnisturm heute in Bromberg zur Erinnerung an die deutsche Polenbegeisterung vor 80 Jahren geschleift wird, äußerte damals bitter: „Die Befreiung der wegen Landesverrats verurteilten Polen ist eine der Errungenschaften des Berliner Märzkampfes, und zwar eine der wesentlichsten. Die Berliner haben mit ihrem Blute die Polen befreit und sie dann eigenhändig im Triumph durch die Straßen gezogen. Zum Dank dafür sind die Befreiten bald darauf an der Spitze von Banden, welche die deutschen Einwohner einer preußischen Provinz heimsuchten, nach Hause zurückgekehrt. So hat deutscher Enthusiasmus wieder einmal zum eigenen Schaden fremde Kastanien aus dem Feuer geholt.“

Merkwürdig! Der Russe, der in Warschau ein kulturzerstörendes Knutenregiment führte, wird weniger gehaßt als der Deutsche, bei dem es nur in einer verlogenen polnischen Propaganda die Knute gab. Genau so wie vor 80 Jahren wurde deutsches Blut für polnische Ideale vergossen, worauf deutsches Volk und Land von einer bewußten Verdrängungspolitik verfolgt wurde. Die Mißgunst des deutschen Ozeanfluges, überhaupt jedes deutschen Erfolges, die ständige Verleumdung der preußischen Polenpolitik in alter und neuerer Zeit, die barbarische Zertrümmerung **deutscher Denkmäler sind die Antwort für alle Opfer und** Kulturwerke, die das deutsche Volk dem Polentum geschenkt hat, sind die Antwort für die Polenlieder, die auch heute noch von Deutschen gesungen werden und die man mit Haß vergilt. Wer denkt nicht an Klopstocks bekannte Verse:

Nie war gegen das Ausland
Ein anderes Land gerecht wie du,
Sei nicht allzu gerecht! Sie denken nicht edel genug,
zu sehen, wie schön dein Fehler ist.

Der Analphabet als Zwangsverwalter
auf einem deutschen Gut in Polen.

Bromberg, 5. Mai. Recht eigenartige Methoden des Posener Hauptliquidationsamtes wurden gestern durch eine interessante Gerichtsverhandlung vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts beleuchtet. Als sich der deutsche Ansiedler Friedrich Friedenberg in Falkental, Kreis Bromberg, zur Auswanderung nach Deutschland gezwungen sah, und sein Gut verlassen hatte, wurde der polnische Landwirt Jakob Stępień aus Zielonke, Kreis Bromberg, durch den Landkommissar zum Zwangsverwalter eingesetzt. Der Befehl zur Einsetzung des Zwangsverwalters ging vom Hauptliquidationsamt in Posen aus, dessen Leiter damals noch der nationaldemokratische Abgeordnete Professor Bohdan Winiarski war.

Dieser mit amtlichen Vollmachten ausgestattete Zwangsverwalter Stępień hatte sich nun gestern gemeinsam mit einem gewissen Peter Jacek wegen Betruges zu verantworten. Stępień wird beschuldigt, das gesamte Inventar des rechtmäßigen deutschen Eigentümers eigenmächtig an den Mitangeklagten Jacek für 4400 Złoty verkauft zu haben. Jacek verkaufte es, obwohl er angeblich wußte, daß das Inventar nicht Eigentum des Stępień war, an einen gewissen Jakubowski in Nakel für 5500 Złoty weiter. **Beide Angeklagte erklären, weder schreiben noch lesen zu können. Daher sei ihnen vollständig unbekannt gewesen, was das Wort Verwalter bedeutet habe. Stępień gibt an, daß der Landkommissar ihm das Gut „gegeben“ hätte, er es also als ein Geschenk betrachtete. Drei Jahre lang „wirtschaftete“ er dann auf dem Gute, bis er sich gezwungen sah, alles lebende und tote Inventar zu verkaufen!**

Der Angeklagte Jacek sagt aus, Stępień hätte ihm ausdrücklich erklärt, daß das Gut mit Inventar ihm gehöre. Außerdem habe Stępień behauptet, daß er das Gut „verwirtschaftet“ übernommen hätte. Hier macht der Beisitzer folgenden Einwurf: **„Stępień erhielt die von einem Deutschen gut bewirtschaftete Ansiedlung, die er dann in kurzer Zeit verwirtschaftete.“** Im Verlauf der Verhandlung bekundet ein Rechtsanwalt aus Nakel, daß er Stępień ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht habe, von dem Verkauf zurückzutreten. Darauf hätte ihm St. erklärt, daß er die Ansiedlung von Friedenberg gekauft habe, das Bezirkslandamt habe sie ihm nur noch nicht zugesprochen.

Ein Beamter des Kreislandamtes bekundet, daß Stępień kein Recht hatte, das Gut oder das Inventar eigenmächtig zu verkaufen. Die Verlesung der Akten des Kreislandamts ergibt, daß die Ansiedlung, bestehend aus 61 Morgen, durch die Zwangsverwaltung total heruntergewirtschaftet wurde. Die Gebäude wären schadhaft, das Inventar sei verdorben. Zwei Zeugen bekunden, daß für das Gut nicht einmal eine Pacht gezahlt wurde, was auch durch das Landamt beanstandet wurde! (Juristischer Beisitzer: **„Also Sie erhielten das Gut umsonst, sitzen darauf und zahlen nichts. Haben sich auf einer guten Wirtschaft emporgearbeitet, und jetzt kann der Deutsche herumprozessieren und auf die polnische Wirtschaft schimpfen!“**) Ein Landwirt erklärt, daß bei der Übernahme durch Stępień in kurzer Zeit zwei Kühe, zwei Schweine, ein Pferd und ein Kalb krepierten. Das übrige Vieh sei an der Klauenseuche erkrankt. Dieses kranke Vieh verkaufte Stępień dann schleunigst.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plaidoyer aus, daß gerade in den heutigen Zeiten Betrügereien der verschiedensten Art an der Tagesordnung wären. **Derartige Betrügereien, wie sie in diesem Fall vorliegen, seien jedoch geeignet, dem Staat nicht nur im Innern, sondern auch nach außen hin Schaden zuzufügen.** Stępień hätte sich wie eine wilde Gans in Friedenbergs Ansiedlung eingenistet. Dann nutzte Stępień die Abwesenheit Friedenbergs aus und verkaufte kurzerhand die Ansiedlung, vergaß aber nicht, das Geld in die eigenen Taschen zu stecken. Auch der Angeklagte Jacek fand zwei Leichtgläubige und verkaufte die Ansiedlung mit „Verdienst“ weiter. Indem die Angeklagten auf Betrug ausgingen, handelten sie im vollen Bewußtsein der strafbaren Handlung. Hierauf beantragte der Staatsanwalt für beide Angeklagten je ein Jahr Gefängnis. **Der Verteidiger erbat Freisprechung mit Rücksicht auf die niedrige Intelligenz namentlich des** Stępień (die aber das Hauptliquidationsamt nicht hinderte, diesem Analphabeten eine gut geführte deutsche Wirtschaft anzuvertrauen. D. R.).

Das Gericht berücksichtigte dieses Moment auch weitgehendst und verurteilte Stępień nur zu drei Monaten Gefängnis. Die Schuld des Jacek hielt das Gericht nicht für erwiesen und sprach ihn frei.

Die Deutschen in den Kommissionen.

Der Deutsche Parlamentarische Klub gibt im folgenden ein genaues Verzeichnis der deutschen Vertreter in den Sejmkommissionen bekannt:

Verwaltungsfragen: Abg. Karau.
Budgetfragen: Abg. von Saenger und Abg. Kranczyrski.
Verkehrsangelegenheiten: Abg. Rosumek.
Verfassungswesen: Abg. Spitzer und Abg. Utta.
Arbeitsschutz: Abg. Franz, gleichzeitig zweiter Vorsitzender der Kommission.
Wiederaufbau: Abg. Lang.
Öffentliche Fürsorge: Abg. Franz und Abg. Nowak.
Unterrichtswesen: Abg. Utta.
Rechtsfragen: Abg. Spitzer und Abg. von Koerber.
Handel und Industrie: Abg. Rosumek.
Agrarreform: Abg. Naumann und Abg. Moritz.
Öffentliche Arbeiten: Abg. Karau.
Landwirtschaft: Abg. von Saenger.
Finanzen: Abg. Piesch und Abg. Birschel.
Militärwesen: Abg. Pankratz.
Auswärtige Angelegenheiten: Abg. Will und Abg. Graebe.
Meeresangelegenheiten: Abg. Tatulinski.
Petitionen: Abg. Jankowski.
Reglement: Abg. Piesch.
Gesundheitswesen: Abg. Kranczyrski.

Emigranten-Verzweiflung.
Attentat auf einen Warschauer Sowjetbeamten.

Warschau, 5. Mai. Gestern abend um 6 Uhr 15 Min. wurde in Warschau in der Marszalkowska-Straße auf ein Mitglied der Sowjetgesandtschaft, Lizareff, der im Auto vorüberfuhr, von einem jungen russischen Emigranten ein Revolverattentat verübt. Der Täter feuerte zwei Revolverschüsse ab. Lizareff erhielt einen Streifschuß an der Hand und Schwellungen am Kopfe infolge der Glassplitter. Lizareff begab sich in demselben Auto sofort zum Arzt. In Gesellschaft Lizareffs befand sich auch ein anderes Mitglied der Sowjetgesandtschaft, Djakonokoff. Der Sowjetgesandte in Warschau, Bogomoloff, ist gegenwärtig abwesend. Der Täter wurde verhaftet. Er macht den Eindruck eines abnormen Menschen.

Nach einer weiteren Meldung ist der Attentäter, ein gewisser Jerzy Wojciechowski ein Opfer des blutigen Sowjetterrors in Rußland. Sein Vater, ein höherer Offizier und dann Gouvernementsbeamter in Kalisch mit dem Titel eines Staatsrats, war durch die Tscheka erschossen worden. Der damals erst 14 Jahre alte Jerzy wurde von den Sowjetbehörden verhaftet und unter dem Verdacht ins Gefängnis gesteckt, sich an einer Verschwörung gegen den Bestand des Sowjet-Regimes beteiligt zu haben. Man hat den Knaben dreimal an die Wand gestellt und mit dem Tode bedroht, falls er seine Komplizen nicht nennen würde. Um ein Geständnis von ihm zu erzwingen, wurde auch seine Mutter in das Gefängnis gesteckt. Schließlich wurde der Knabe dem neugebildeten Minderjährigen-Gericht zur Aburteilung übergeben und zu einem mehrjährigen Aufenthalt in der Minderjährigen-Kompanie verurteilt. Es gelang ihm schließlich, zu fliehen und auch seine Mutter aus dem Gefängnis in Kiew zu befreien. Zusammen mit ihr kam er dann nach Polen, wo ihm nach längerer Zeit das Asylrecht verliehen wurde. Seelisch zerrüttet durch seine Erlebnisse ergab er sich dem Trunke und verlebte ganze Nächte in Restaurants und Café-Häusern.

Gestern in den Nachmittagsstunden sprachen in der Sowjetrussischen Gesandtschaft der Chef des diplomatischen Protokolls und der Leiter des russischen Referats im Außenministerium vor, um dem Sowjetgesandten das Bedauern der Polnischen Regierung über das Attentat auf den Beamten der Gesandtschaft auszudrücken. Die Vertreter des Ministeriums versicherten, daß eine strenge Untersuchung durchgeführt und der Schuldige streng bestraft werden wird. Das Außenministerium hat auch den polnischen Gesandten in Moskau von dem Attentat in Kenntnis gesetzt. In hiesigen diplomatischen Kreisen rechnet man damit, daß zwischen den Regierungen Moskaus und Warschaus ein Notenaustausch in dieser Angelegenheit erfolgen werde.

Der Befreier Münchens als Reichstagskandidat.

Die bayerischen Wahlkreise scheinen bei dieser Reichstagswahl geradezu zu einem sensationellen Wettbewerb der Kandidaten ausersehen zu sein. Stehen schon General von Lettow-Vorbeck und Dr. Stresemann im Wahlkampf, so gesellt sich dazu eine politisch sehr bemerkenswerte Kandidatur. General von Epp, der Befreier Münchens von der Kommunistenherrschaft, übernimmt die Spitzenkandidatur der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für Bayern.

Bela Khun.

Ungarn fordert seine Auslieferung.

Die Budapester Staatsanwaltschaft hat bei dem zuständigen Strafgerichtshof in Wien den Antrag gestellt, daß der dort verhaftete Bela Khun im Verfolg des gegen ihn im Jahre 1920 erlassenen und dauernd rechtzeitig erneuerten Steckbriefes wegen der Teilnahme an der Ermordung von drei Offizieren zur Aburteilung ausgeliefert wird. Der Budapester Strafgerichtshof hat dieses Ersuchen unmittelbar an das Wiener Landesgericht weiterbefördert; doch muß dieses bestimmungsgemäß erst das österreichische Justizministerium befragen.

Dem ungarischen Rätediktator werden nämlich während seiner Herrschaft nicht weniger als 179 Mordtaten vorgeworfen, die auch in dem Steckbriefe einzeln aufgeführt sind. Die Budapester Staatsanwaltschaft legt aber hauptsächlich Wert auf die Aburteilung wegen der Ermordung von zwei ukrainischen Offizieren und des ungarischen Artilleriehauptmanns Franz Mildner, weil dieses die eklatantesten Fälle sind und nicht nur die Mitwisserschaft Bela Khuns, sondern auch seine Teilnahme an Mordtaten beweisen. Es handelt sich also nicht um politische Vergehen, sondern um gemeine Verbrechen. Die Auslieferung könnte daher nach den Gegenseitigkeitsverträgen, die zwischen Ungarn und Österreich abgeschlossen sind, erfolgen. Doch enthalten diese Verträge, wie der österreichische Justizminister Dr. Dinghofer bereits bestätigt hat, einige Einschränkungen. Österreich hat bekanntlich vor einiger Zeit die Todesstrafe abgeschafft, die aber in Ungarn nach wie vor Rechtsgültigkeit hat. Nun dürfen nach den österreichischen Gesetzen Auslieferungen dann nicht erfolgen, wenn der Angeklagte in Ungarn schärfer bestraft werden würde, als in Österreich. Ein solcher Fall liegt hier vor. Man kann daher der Entscheidung des österreichischen Justizministeriums mit Spannung entgegensehen.

Es liegt klar auf der Hand, was die Ungarn mit dem berüchtigten Rätediktator machen würden, sobald er in ihrer Gewalt wäre. Ist doch sein Name noch heute der Schrecken weiter Kreise, besonders in der Landbevölkerung. Bela Khun ist sich natürlich darüber völlig im Klaren und hat ein großes Interesse daran, nicht in die Hände der Regierung in Budapest zu fallen. Er wird daher schon alles tun, um diesem Schicksal zu entgehen und hat ja auf dem Gebiete der Flucht unter den abenteuerlichsten Verhältnissen schon eine gewisse Erfahrung.

In Moskau ist man über die Verhaftung Bela Khuns in großer Aufregung. Man weiß nur zu genau, welch wertvolles Material der Delegierte in den Händen hat, das die Sowjets nun in weitestgehender Weise kompromittieren muß. Schon mehr als einmal haben sie den in Betracht kommenden Regierungen die feste Zusicherung gegeben, ihre Propaganda auf dem Balkan einzustellen. Die auf dem Bureau in Wien beschlagnahmten Akten beweisen aufs neue, wie wenig man den Worten der Sowjets trauen kann; denn sie enthüllen die gegen früher noch bedeutend erweiterte und großzügigere Propaganda in ganz Osteuropa. Man kann den Machthabern in Moskau wohl nachfühlen, daß ihnen gerade in der jetzigen Zeit, wo sie zu vielen Staaten in einem höchst gespannten Verhältnis stehen, derartige Enthüllungen sehr wenig gelegen kommen.

Sensationelle Wendung im Kolmarer Autonomisten-Prozeß.

Kolmar (Elsaß), 5. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Vormittagssitzung des Kolmarer Autonomisten-Prozesses kam es zu einer stürmischen Szene. Der Vorsitzende nahm einen Vorstoß der Verteidigung gegen den Generalstaatsanwalt, die eigentliche Anklage wegen Komplotts endlich bekannt zu geben, zum Anlaß, das Verhör der Angeklagten abzubrechen und sofort mit der Vernehmung der Zeugen der Staatsanwaltschaft zu beginnen. Die Verteidigung erhob Einspruch. Während der Gerichtshof über die Lage berät, herrscht in den Vorräumen des Gerichtes eine ungewöhnlich erregte Stimmung. Allgemein wird die Wendung in der Führung des Prozesses mit der Anwesenheit des Ministerpräsidenten Poincaré in Straßburg in Zusammenhang gebracht.

Das böse Gewissen.

Der „Kurjer Poznański" zur Kellog-Note.

Zur deutschen Antwortnote auf Kellogs Vorschlag zu einem Kriegsächtungspakt der Großmächte schreibt der **„Kurjer Poznański"** in seinem Leitartikel in Nr. 203 vom 2. Mai u. a.:

Der wichtigste Abschnitt der deutschen Note findet sich am Ende. Und zwar hat Deutschland, um in seinem Sinne zu einem Erfolg des Paktes zu gelangen, die Abrüstungsfrage im Sinne und stellt an das Ende der Note die folgende Ansicht:

> Außerdem müßte der Verzicht auf den Krieg als ein notwendiges Gegengewicht den Ausbau der Möglichkeit nach sich ziehen, auf friedliche Weise die bestehenden und entstehenden Gegensätze zwischen den Interessen der Völker auszugleichen.

In diesen Worten beruht der wirkliche Inhalt der deutschen Note. Deutschland fordert direkt als Äquivalent für seinen Beitritt zu dem amerikanischen Paktentwurf die rechtliche Möglichkeit, den Weg zum Ausgleich der Gegensätze zwischen den Interessen der Völker zu beschreiten. Es ist nicht schwer zu erraten, um welchen Ausgleich es ihm zu tun ist. Wir wissen alle, daß Deutschland seit langem als das Hauptziel seiner Politik die Änderung der angeblich unmöglichen polnisch-deutschen Grenzen bezeichnet. Die deutsche Note an Amerika ist der erste offizielle Versuch der Abänderung des jetzigen Standes der Dinge. (In der deutschen Note ist von diesem Problem nicht einmal andeutungsweise die Rede! D. R.) Indem Deutschland bewußt und selbständig auftritt — die Erlangung der Unterschrift anderer Staaten unter einer solchen Note wäre schwierig —, schafft es durch die Absendung seiner Note gerade die Möglichkeit, die Diskussion in Fluß zu bringen und internationale Verhandlungen zu ermöglichen. Das ist der wirkliche Sinn des deutschen Vorgehens und der Grund dafür, daß Deutschland sich mit seiner Note so beeilt hat, daß es den Erklärungen der anderen Staaten zuvor kam (die Franzosen waren schon früher mit ihrer Antwort zur Stelle! D. R.) und sich auch nicht bemühte, sich in dieser Sache mit ihnen zu verständigen. (Die Franzosen haben das auch nicht zu tun beliebt. D. R.) Es ist zweifellos, daß die deutsche Note in der schon mehrjährigen Geschichte der Bemühungen der deutschen Politik ein ungewöhnlich keckes und rücksichtsloses Stück darstellt. (Wir möchten den Kommentar des „Kurjer Poznański" als „kecke und rücksichtslose Verdrehung" bezeichnen. D. R.)

Die polnische Politik muß aus diesem Stande der Dinge die rücksichtslosen Konsequenzen ziehen. Es ist sicher, daß die deutsche Initiative auf Widerspruch stoßen wird. Es protestiert vor allem entschieden Frankreich (der Protest wurde im „Temps" bereits zurückgezogen. D. R.); denn die deutsche Antwort verletzt das ganze System seiner Bündnisse und seiner Auslandspolitik. Protestieren müssen indessen alle Staaten, die nicht die deutsche Politik der Abänderung der Bestimmungen des Versailler Vertrages bezüglich der Grenzen unterstützen wollen und die sich darüber klar sind, daß diese Politik zur europäischen Katastrophe führt. Von der polnischen Politik erwarten wir eine ausdrückliche Stellungnahme gegenüber dem deutschen Attentat. (Die Abrüstungsforderung ist also ein „deutsches Attentat" auf die deutsch-polnische Grenze! D. R.) Es muß auch von unserer Seite die übermäßig diplomatische Vorsicht beiseite gelassen werden. Es muß der polnische Standpunkt in Sachen der Grenzen so sein, daß er der ganzen Welt zeigt, was der Versuch der Verwirklichung der deutschen Absichten bedeutet. Es muß dies offen, klar und bald gesagt werden, um unnötige Verwirrung zu vermeiden.

Große Schiebungen im Warschauer Zollamt.

Warschau, 5. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die außerordentliche Kommission zur Bekämpfung von Mißbräuchen hat in den letzten Tagen im Zusammenhang mit der Valorisierung der Zölle ungeheure Mißbräuche aufgedeckt, die darauf beruhten, daß schon nach der Einführung der höheren Zollsätze viele ausländische Güterzüge nach den früheren Sätzen verzollt wurden, wodurch der Staatsschatz einen ungeheueren Verlust erleidet, da die Differenz zwischen den früheren und den gegenwärtigen Sätzen 75 bis 100 Prozent beträgt. Es wurde eine gerichtliche Untersuchung wegen Überschreitung der amtlichen Befugnisse und Entgegennahme von Bestechungsgeldern gegen 95 Beamte des Zollamts in Warschau und der Warschauer Eisenbahndirektion eingeleitet.

König Amanullah in Moskau.

Moskau, 3. Mai. PAT. Heute mittag um 11 Uhr ist der Sonderzug mit dem afghanischen Königspaar in Moskau eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurden die hohen Gäste unter den Klängen der afghanischen Hymne und der Internationale von Tschitscherin, Kalinin, Woroschilow und anderen Regierungsmitgliedern begrüßt. Anwesend war auch der polnische Gesandte Patek in Begleitung des Gesandtschaftssekretärs. Auf dem Bahnhof befand sich auch eine Ehrenwache. Die Begrüßungsansprache hielt Kalinin; Frau Kollontaj überreichte der Königin ein Blumenbukett.

Der König schritt die Front der Ehrenwache ab, worauf einige Sowjetregimenter auf dem vor dem Bahnhof gelegenen Platz vor ihm vorbeidefilierten. Vom Bahnhof begab sich das Königspaar zu den vom Außenkommissariat vorbereiteten Gemächern. Um 2 Uhr nachmittags stattete der König Kalinin einen Besuch ab, worauf er das Mausoleum Lenins besichtigte. Abends gab der Vorsitzende des Zentralen Vollzugskomitees Kalinin zu Ehren des Königspaares einen Empfang.

*

Das afghanische Königspaar bestohlen.

Moskau, 5. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bei der Umladung des Gepäcks des afghanischen Königspaares wurden auf der sowjetrussischen Grenzstation Niegorieloje zwei Koffer der Königin gestohlen, die wertvolle Pelze, sowie eine größere Menge Kleinodien enthielten. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf einige Zehntausend Dollar geschätzt. Der Diebstahl wurde im königlichen Zuge in Minsk bemerkt. Nach Niegorieloje wurde eine spezielle Kommission entsandt, um unter den Stationsarbeitern eine Untersuchung durchzuführen.

Die „Italia" in Vadsö gelandet.

Oslo, 4. Mai. Die „Italia" traf heute vormittag 9,45 Uhr in Vadsö ein und wurde am Ankermast festgemacht. Das von mehreren Zeitungen verbeitete Gerücht, die „Italia" habe bei der Landung einen großen Riß auf der einen Seite bekommen, wodurch ihre Flugfähigkeit sehr behindert würde, ist weit übertrieben. Nach den letzten aus Vadsö eingetroffenen Meldungen erhielt das Luftschiff zwar, als es an dem Verankerungsmast festgemacht wurde, einen kleinen Riß am Vorderende. Dieser Riß ist aber so unbedeutend, daß seine Ausbesserung nur ganz kurze Zeit erfordert und daß er ohne jeden ungünstigen Einfluß auf den Weiterflug nach dem Nordpol ist. Bedenklicher sind nur zurzeit die atmosphärischen Hindernisse; der niedrige Luftdruck zwischen Norwegen und Spitzbergen hat zugenommen und die Gegend von Green Harbour (Spitzbergen) wird von einem heftigen Schneegestöber heimgesucht. Man kann daher annehmen, daß die „Italia" einige Tage in Vadsö liegen bleiben wird, um besseres Wetter für die Fortsetzung ihrer Reise abzuwarten.

Rudolstadt—Newyork.

Vor einem zweiten deutschen Ozeanflug.

Wie die reichsdeutsche Presse aus Rudolstadt erfährt, sind die Verhandlungen über einen zweiten deutschen Flug nach Amerika, über die wir vor einigen Tagen berichteten, nunmehr zum Abschluß gekommen. Die Maschine wird von dem Piloten Risticz geführt werden, und als zweiterr Pilot wird voraussichtlich der Flugzeugführer Bader an dem Unternehmen teilnehmen. Bader versieht zurzeit den regelmäßigen Luftverkehr auf der Strecke Rudolstadt—Nürnberg.

Die Initiative zu diesem neuen Ozeanflug geht bekanntlich von der Wiener Schauspielerin Frau Dillenz aus, die bereits im vorigen Jahr den Azorenflug mitgemacht hat. Als Startort ist der Flugplatz Rudolstadt-Saalfeld (Schwarzatal) in Aussicht genommen. Das hat seinen Grund darin, daß der Bürgermeister von Rudolstadt, Herr Moll, sich für seine Stadt finanziell an dem Unternehmen beteiligt und mit Frau Dillenz einen Vertrag abgeschlossen hat, wonach der Flug offiziell die Bezeichnung Rudolstadt—Baldonell—Newyork tragen wird. Die Maschine wird in den nächsten Tagen in der alten Schwarzburger Residenz erwartet. Der Flug wird dann zunächst nach Baldonell führen. Es ist beabsichtigt, nach Möglichkeit von dort Newyork direkt zu erreichen.

Der Vertreter der Frau Dillenz bestätigt, daß die Verhandlungen über diesen Ozeanflug tatsächlich perfekt geworden sind. Nur läßt sich über den Zeitpunkt des Startes noch nichts sagen, da er naturgemäß vom Wetter und von den technischen Vorbereitungen abhängig ist.

*

Das Rundreise-Programm.

Washington, 4. Mai. Die „Bremen"-Flieger teilen mit, daß sie eine große Anzahl Einladungen von Bürgermeistern, Stadtverwaltungen und privaten Organisationen zahlreicher Städte Amerikas erhalten haben, daß aber die Annahme all dieser Einladungen praktisch unmöglich sei, da ihnen daran liege, bald in die Heimat zurückzukehren und den Willkomm Deutschlands und Irlands entgegenzunehmen. Aus diesem Grunde wurde folgender Flugplan festgelegt: Am 9. Mai Empfang in Philadelphia, am 10. Mai Flug nach Chikago, am 11. Mai Empfang dort, am 13. Mai Besuch Milwaukees, am 14. Mai Flug nach St. Louis, am 15. Mai Empfang daselbst, am 17. Mai Empfang in Detroit, am 18. Mai Flug nach Boston, am 19. Mai Empfang in Boston. Der Flug soll entweder mit der „Bremen" oder mit der „F 13" ausgeführt werden.

*

Ein zweiter polnischer Plan, den Ozean zu überfliegen.

Wie der „Kurjer Wileński" aus maßgebender Quelle erfährt, trifft die polnische Flugmarine gegenwärtig Vorbereitungen für einen zweiten Transozeanflug, den Leutnant Kalin als Pilot und Leutnant Czatas vom Flugzeugdepartement unternehmen sollen. Die beiden Herren sind bereits nach Amsterdam abgereist, um ein neues Flugzeug des Fokker-Typs abzuholen, das auf besondere Bestellung erbaut und den Strapazen des Dauerfluges über den Ozean angepaßt ist. Das Flugzeug soll binnen kurzem nach Warschau gebracht werden. Leutnant Kalin gilt als einer der hervorragendsten polnischen Piloten, der sich in der Luft wiederholt durch Kühnheit ausgezeichnet hat. U. a. soll es auch ihm nach langen und beschwerlichen Versuchen gelungen sein, das Flugzeug in der Luft gefahrlos außer Betrieb zu setzen. Termin und nähere Einzelheiten des Starts über den Ozean sind noch nicht festgesetzt, und zwar mit Rücksicht darauf, daß das Flugzeugdepartement die ganze Aufmerksamkeit den Vorbereitungen und der Ausstattung des Flugzeuges widmet, auf dem die polnischen Piloten Idzikowski und Kubala zunächst den Flug Paris—Newyork unternehmen sollen.

Aus anderen Ländern.

Staatspräsident und Räuberhauptmann.

Aus Moskau, 3. Mai, wird der „Köln. Zeitg." gemeldet: Nach fünftägiger Verhandlung und zwölfstündiger Beratung fällte das Oberste Gericht der russischen Räterepublik, das zu dem Prozeß eigens sich nach der Hauptstadt der Krim, Simferopol, begeben hatte, das Urteil über Weli Ibraimow, der bis zum November vorigen Jahres Vorsitzender der Regierung der Krim-Republik war und des Mordes und der Anstiftung zum Mord sowie großer Unterschlagungen angeklagt war. Ibraimow und sein Stellvertreter wurden zum Tode verurteilt, weil sie des Mordes an Rotem, dem Partisanen Tscholak und der Anstiftung zum Mord an Seidametow schuldig befunden wurden. Auf Todesstrafe erkannte das Gericht, weil beide Mitglieder der Partei und auf verantwortlichen Posten tätig gewesen sind, somit durch ihre Verbrechen die Rätemacht und das Vertrauen zu ihr in Verruf gebracht hätten. Ein weiterer Angeklagter, der Schmuggler Kakimow, der bei der Ermordung Tscholaks dem Ibraimow Beihilfe leistete, erhielt zehn Jahre Zuchthaus. Die Anwendung der Amnestie wurde abgelehnt. Die Verurteilten haben ein Gnadengesuch eingereicht.

Das ist der Abschluß der Tragikomödie eines modernen Räuberhauptmanns auf dem Posten eines hohen Rätemachthabers.

Der Freiheitskämpfer von Nikaragua.

Wie aus Managua gemeldet wird, hat General Sandino bei seinem Vorstoß auf die Minen von San Luz, die einem nordamerikanischen Konzern gehören, den Direktor George Marshall hinrichten lassen. Gleichzeitig hat der Führer der Liberalen angeordnet, daß alle Nordamerikaner in Nikaragua hingerichtet werden sollen, solange ihre Truppen nikaraguanischen Boden besetzt halten. Alle Bürger der Vereinigten Staaten fliehen daraufhin mit ihren Angehörigen aus der Nähe des von General Sandino besetzten Gebiets. Die liberalen Truppen haben außer San Luz auch die Dörfer Neptuno und Lone Star erobert. General Giron ist mit 500 Mann zu Sandino übergegangen.

Pommerellen.

5. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Frühlingsfest.

Um die nötigen Geldmittel zur Unterstützung unserer Armen und Kranken aufzubringen, veranstaltete der Deutsche Frauenverein für Armen- und Krankenpflege am Mittwoch, 2. Mai d. J., im Gemeindehause ein Frühlingsfest unter der Devise „Der Mai ist gekommen", zum Besten der Graudenzer Diakonissenstation und des Walderholungsheims. Mit Hinblick auf den humanen und wohltätigen Zweck der Veranstaltung trat der erwartete überaus starke Besuch auch ein. Ab 7 Uhr abends konzertierte im großen Saale eine Bromberger Kapelle und im Keller-Restaurant „Inhalatorium" die beliebte Bodammer-Kapelle. Die Gäste hatten Gelegenheit, in den verschiedenen prächtig beschickten Gaststätten nach Wahl und Geschmack einen guten Imbiß einzunehmen und den Durst mit einem guten Trunke zu löschen. Punkt 8 Uhr abends begann mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Der Mai ist gekommen" in dem prächtig dekorierten großen Saale — die Dekoration hatte in liebenswürdiger Weise die Deutsche Bühne zur Verfügung gestellt — das eigentliche Frühlingsfest. Nach einem von Gerda Diethelm gesprochenen Prologe (Frühlingslied von L. H. C. Hölty) folgten ausgezeichnete und künstlerisch durchdachte Tanzdarbietungen. Unsere hiesige geschätzte Tanzlehrerin Frau Frieda Sinell hatte ihr Können mit der von ihr einstudierten Tanzpantomime „Vertreibung des Winters und Einzug des Frühlings" im besten Lichte gezeigt. Die Pantomime gestaltete sich aus der Idee, der Winter in der Gestalt des Schneemannes (Frl. Hilde Pegen) wird von acht Blütenelfen zu vertreiben gesucht, pantomimisch ein Kampf des Frühlings mit dem Winter, wobei letzterer anscheinend die Oberhand gewinnt, jedoch bald dem siegreichen Frühling (Frl. Sinell) weichen muß. Diese Tanzdarbietung hat allgemein gefallen, besonders Frl. Sinell in ihrer Solopartie. Ganz allerliebst war auch das ebenfalls von Frau Sinell einstudierte doppelte Tanzduett „Wie einst im Mai", wobei ein alter Biedermeier-Ehepaar sich wieder jung tanzt und in der Erinnerung an ihre Jugendzeit im Geiste sich tanzen sieht als Bub und Mädel bei neckischem Scherz und Spiel in Anlehnung an die Musik „Das war in Schöneberg im Monat Mai". Anita Grabowski-Bromberg wartete hierauf mit einem Solotanz „An den Frühling" (Musik von Grieg) auf und erfreute durch ihren durchdisziplinierten Körper. Eine ganz auserlesene Tanzkunst — exzentrische Tanzakrobatik — bot hierauf das Tänzerpaar Czery und Darley vom hiesigen Kabarett „Mazurka". Während die Tänzerin in ihrem Solo-Spitzentanz nicht ganz gefallen konnte, so bot sie doch in den Tanzduetten „Fantasie-Tanz" und „Gemeinsamer Tanz" ganz Hervorragendes, von ihrem ebenbürtigen Partner trefflich sekundiert. Die Zuschauer wurden zu wahren Beifallsstürmen hingerissen.

Nach den Tanzaufführungen begann bei heiterster Frühlingsstimmung der allgemeine Tanz nach den Klängen der Bromberger Kapelle im großen Saale und der Bodammer-Kapelle im „Inhalatorium". (Dem Leiter der Bromberger Kapelle, die sich ansonsten recht brav ihrer Aufgabe entledigte, möchte für künftig ans Herz gelegt werden, während des Spielens nicht zu rauchen, da dies doch nicht gut angeht und im Grunde genommen als eine Ignorierung der Gesellschaft angesehen werden kann.) In der vom großen Saale geschickt abgetrennten Bar „Säuglingsheim" spielte ebenfalls ein dezentes Duett zum Tanze auf. Für die leiblichen Genüsse sorgten ferner das Weinrestaurant „Walderholungsheim" auf der Bühne, das Bierrestaurant „Zum durstigen Maikäfer" und das Kaffeehaus „Zur emsigen Biene".

Im weiteren Verlaufe des fröhlichen Festes wurde zur Hebung der Stimmung das von Willy Elisat gedichtete und vertonte Lied „Heut laßt uns fröhlich sein" intoniert und von den Teilnehmern kräftig mitgesungen.

Eine besondere Anziehungskraft bot die Verlosung, bei der man prachtvolle Gewinne, die von der Graudenzer Geschäftswelt in uneigennützigster Weise gestiftet worden waren, machen konnte. Abgesehen vom Staubsauger, Radioapparat usw. stand jeder, auch der kleinste Gewinn, im Preise weit höher als der Lospreis. Den edlen Spendern soll an dieser Stelle ganz besonderer Dank für ihre Gebefreudigkeit und Opferbereitschaft gesagt werden.

Dank gebührt aber auch dem veranstaltenden Verein und den fleißigen Mitarbeitern, die in erster Linie um das gute Gelingen des Festes bemüht waren. Der Graudenzer Diakonissen-Station und dem Walderholungsheim wird wohl ein ganz schönes Scherflein übergeben werden können, und daher wollen wir mit doppelter Freude an die wirklich schön und lustig verlebten Stunden beim Frühlingsfest „Der Mai ist gekommen" zurück gedenken. Apho. *

× **Die Feier des Nationalfesttages,** des 3. Mai, wurde hier in der von den Vorjahren her gewöhnten Weise begangen. Am Donnerstag begann um 10 Uhr auf dem Übungsplatze in Kl. Tarpen die Feldmesse, die vom Kaplan Federowicz in Assistenz zweier Geistlichen zelebriert wurde. Sodann marschierte der Zug zum Getreidemarkt, wo General Rachmistruk die Parade des Militärs und der Vereine abnahm. *

× **Von der Weichsel.** Das Wasser des Weichselstromes ist in weiterem Fallen begriffen. Freitag früh betrug der Wasserstand 2,39 Meter über Null. Die Anlegestelle des

Thorn.

Am 3. Mai d. J. erlöste der liebe Gott unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante, die verwitwete

Frau

Emilie Block

geb. **Schillmann Jaenichen**

von schmerzvollem Leiden.

Im Namen der Hinterbliebenen

Martha-Maria Winkler geb. **Block**
Max Block, Landwirt
Armin Winkler, Postdirektor, Oberstleutnant a. D.

Toruń, Bad Warmbrunn (Schles.).

Die Beisetzung findet statt am Sonntag, dem 6. Mai, mittags 12½ Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. evangelischen Kirchhofes aus. 6711

Mittwoch, den 2. Mai, früh 7½ Uhr, verschied sanft nach langem schweren Leiden an den Folgen einer schweren Operation meine sehr gute, innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Rahn

geb. **Jabs**

im Alter von 47 Jahren.

Dieses zeigt in tiefster Trauer an

Familie Rudolf Rahn.

Nowa Wieś, den 4. Mai 1928. 6708

Nachruf!

Nach langem schweren, mit großer Geduld getragenem Leiden verschied am 3. Mai 1928 unsere liebe Schwägerin und Tante, verw. Schmiedemeister

Emilie Block geb. **Schillmann**

im Alter von 72 Jahren im hiesigen Bürgerhospital. Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie **Block,** Berlin.
Familie **J. Block,** Toruń, Schlossermstr.

Toruń, den 5. Mai 1928. 2910

Ruhe sanft!

Fährbootes befindet sich jetzt wieder an ihrem alten Platze, gegenüber der Rathaustreppe. Falls das Wasser weiter fällt, wird auch die jetzt im Schulzschen Hafen befindliche Badeanstalt demnächst nach ihrer Sommerliegestelle beim Deckwerk gebracht werden. — In den Tagen von Montag bis Donnerstag kamen 7 Dampfer mit 24 teils beladenen, teils leeren Kähnen stromab oder kamen in entgegengesetzter Richtung herauf. *

× **Neue Verhaftung in der Stadtkassenaffäre.** Gestern wurde in der Stadt das Gerücht verbreitet, daß nun auch Stadtrat Lipowski, der Leiter der städtischen Finanzen, verhaftet worden ist. Das Gerücht hat sich bestätigt. Es dürfte sich hier um den Vorwurf der vernachlässigten Aufsicht handeln, welche die Mißbräuche ermöglichte oder erleichterte. *

× **Das diesjährige Königsschießen** veranstaltete die Schützenbrüderschaft am Nationalfeiertage. Schützenkönig wurde Handwerkskammerpräses Dir. Grobelny, die Ritterwürden errangen St. Czapczyk, F. Tielinski und St. Rost. Beim Maikönigsschießen wurde W. Polley König, während die Ritterwürden L. Bielinski, J. Gronek und P. Jakubowski erzielten. Außerdem fand noch ein Medaillen- und Preisschießen statt. *

× **Ausreißerabsichten** hatte ein zehnjähriger Junge, dessen Eltern in der Kasernenstraße wohnen. Anstatt zur Schule zu gehen, faßte er den Plan, nach Goßlershausen, wo Verwandte wohnen, seinen „Wohnsitz" zu verlegen. Indessen gelang dem Bürschchen die Absicht nicht, da er bereits in der nächsten Nacht von einem Polizeibeamten erwischt wurde. *

× **Ein Fliegerunfall** trug sich am Mittwoch früh in der achten Stunde auf der Fliegerstation zu. Mit einem Apparat Mark „Potez" waren die Leutnants Bączkowski und Mazurek aufgestiegen. Aus Anlaß eines Motorschadens mußten sie eine Notlandung vornehmen. Dabei überschlug sich das Flugzeug, wobei das Untergestell sowie der Propeller stark beschädigt wurden. Die Flieger kamen ohne Schäden davon. *

× **Von einem Auto angefahren** wurde am Mittwoch nachmittag auf der Chaussee zwischen Graudenz und Mischke der Former Adam Smigielski aus Ruda, Kreis Graudenz, der sich auf einem Fahrrade befand. Dabei stürzte er herab und erlitt Verletzungen, die glücklicherweise nur leichterer Art sind. *

× **Aus der Polizeichronik.** Ein Fahrrad im Werte von 50 Zloty ist einem gewissen Anton Zakrzewski, Kalinkerstraße 40, gestohlen worden. — Festgenommen wurden drei Betrunkene, zwei Obdachlose sowie ein dem Elternhause entlaufener Knabe. *

Thorn (Toruń).

—* **Achtung, Steuerzahler!** Der Magistrat fordert alle säumigen Steuerzahler, welche die erste Rate der Kommunalergänzungssteuer zur Einkommensteuer noch nicht gezahlt haben, auf, diesen Rückstand unverzüglich in die städtische Steuerkasse einzuzahlen, anderenfalls Pfändungen vorgenommen werden. * *

* **An der großen Parade,** die anläßlich des Nationalfeiertages am Donnerstag vormittag stattfand, nahm auch die Feuerwehr teil. Nach dem etwa ¾ Stunden währenden Vorbeimarsch des Militärs aller hier liegenden Waffengattungen und der anderen Verbände (Polizei, Schützenbrüderschaft, Sokol, Gymnasiasten und Seminaristen — z. T. in Militäruniformen mit Schülermützen und Gewehren! —, Schülerinnen, Pfadfinder und -innen, Innungen, Zechen, Vereine usw.) sauste die Feuerwehr mit der Autospritze und vier anderen Fahrzeugen in gestrecktem Galopp durch die für jeden Verkehr gesperrten Straßen! * *

—dt **Vorläufig noch kein Sender!** Der Magistratsbeschluß hinsichtlich einer Kreditgewährung für die Radiogesellschaft ist hinfällig. Wie verlautet, will man die Sendestation in Graudenz erbauen. * *

—dt **Die neugebaute Holzbrücke** über die Drewenz in Zlotterie ist durch die diesjährigen Eisschollen stark mitgenommen worden. Ein hölzernes Pfeilerpaar steht ganz windschief. Nach einer Verordnungstafel an der Brücke darf nur eine Last von 20 Zentnern über die Brücke befördert werden. * *

≠ **Marktbericht.** Der Verkehr auf dem Freitag-Wochenmarkt war nicht so stark als sonst; vermutlich eine Folge des vorgestrigen Feiertages. Verschiedene Preise hatten infolgedessen etwas angezogen. Der Butter- und Eiermarkt zeigte verschiedene Lücken in den sonst dichtgedrängten Reihen. Butter kostete 2,80—3,20 und Eier 1,90—2,20. Bei stärkerem Angebot auf dem nächsten Markt dürften die Preise sicherlich wieder zurückgehen. Auch Sahne wurde etwas teurer verkauft (pro Liter 2,80—3,20). Frischer Quark ist leider nur selten zu haben, dafür aber um so mehr saurer, der für verschiedene Zwecke im Haushalt nicht verwandt werden kann. Der Fischmarkt brachte reiche Auswahl: Hechte zu 1,60—1,80, Aale zu 2,00—2,30, Fischkoteletts zu 1,00 pro Pfund waren die Hauptartikel. Kopfsalat zu 0,10—0,35 und Radieschen zu 0,25—0,35 aus den Frühbeeten scheinen allmählich knapper zu werden. Sonstige Frühgemüse sind etwas billiger geworden; es kosteten Spinat 1,00—1,20, Spargel 2,00—2,50, Rhabarber 0,40—0,60, Gurken 1,00—3,00, Sauerampfer 0,10. Sellerie wurde bereits mit 1,20 pro Pfund angeboten bei knappen Mengen. Kartoffeln wurden wieder mehr mit 0,05—0,07 pro Pfund feilgehalten. Sehr großes Angebot herrschte an Stiefmütterchenpflanzen, die pro Stück 0,10—0,20 kosteten. * *

t. **Autounfall.** Infolge Bruchs der Vorderachse verlor die Autodroschke Nr. 26 am Donnerstag die Steuerung und fuhr vor dem Hause Brombergerstraße 102 gegen ein Straßenbäumchen, das glatt umgerissen wurde. Das Auto kam durch den Zusammenprall zum Stehen. Das Einsetzen einer schnell beschafften neuen Vorderachse wurde an Ort und Stelle vorgenommen. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Morgen, Sonntag, 3 Uhr, im Dt. Heim: Schlußvorstellung der 6. Spielzeit der D. B. T.: „Olly-Polly", Operette in 3 Akten. Eintrittskarten zu kleinen Preisen heute bei Thober, Stary Rynek 31, Sonntags von 11—12½ und ab 2 Uhr an der Tageskasse. (Siehe Inserat.) (6488 * *

Coppernicus-Verein. Morgen, Montag, 8 Uhr, Dt. Heim: Monatssitzung. Vortrag des Herrn Professor Hilgendorf: „Wolframs Parzival". Gäste willkommen. (6712 * *

m **Dirschau (Tczew),** 3. Mai. **Exhumiert.** Am Dienstag nachmittag wurde im Beisein einer besonderen Gerichtskommission das Grab des vor 9 Jahren plötzlich verstorbenen Lokomotivführers Müller geöffnet, da dieser laut Gerüchten nicht eines natürlichen Todes gestorben sein soll. Von der Leiche wurden einige Teile entnommen, um diese einer genauen Untersuchung zu unterziehen.

Graudenz.

Schwetz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 104

Bromberg, Sonntag den 6. Mai 1928.

Mißstände im Kreditwesen.

Die in wirtschaftlichen Dingen maßgebende Warschauer Tageszeitung **„Kurjer Polski"** gibt unter der Überschrift „Warnungssignale" folgendes Bild von den Mißständen im polnischen Kreditwesen:

„In unserem Wirtschaftsleben, und zwar in einer Reihe von Produktions- wie auch Handelsgebieten, ist in letzter Zeit eine beunruhigende Abwächung im Umsatz festzustellen, was man für die Vorboten einer Krisis hält. Diese gefährlichen Anzeichen verdienen Beachtung und man wird ihre Ursachen nach Möglichkeit beseitigen müssen.

Die Wirtschaftsbelebung, die um die Mitte des Jahres 1926 eintrat und ohne bedeutendere Veränderungen bis Ende 1927 anhielt, war zweifellos die Folge einer Rückkehr zur normalen Wirtschaft, hervorgerufen und gestützt auf die gesunde Stabilisierung der Geldeinheit. Gleichzeitig wuchs schnell und hielt sich auf hohem Niveau der Konsum der breiten Massen, und zwar dank des langsamen, aber ständigen Wachsens der Einkünfte sowie des sehr hohen Warenhungers des Inlandsmarktes nach der Notzeit der Inflation. Gegenwärtig gehört dieses Übergangsstadium, das Stadium des „Nachholens" vorherbestehender Mängel, bereits der Vergangenheit an. Bei Produktion wie bei Austauschhandel ist ein gewisses Streben nach Schaffung eines Gleichgewichtes zwischen Produktion und Konsum zu bemerken, nach Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Unter diesen normalen Arbeitsbedingungen der Wirtschaft können die Gründe der gegenwärtigen Abschwächung nicht so, wie man es wohl früher hätte tun können, als Anlaß zu grundsätzlichen Zweifeln über die Kaufkraft der breiten Massen genommen werden. Gegenwärtig befriedigt der Konsument nicht mehr nur die Bedürfnisse, von denen sein unmittelbarer Lebensunterhalt abhängt, sondern er sucht solche Artikel, die auch qualitativ auf einer entsprechenden Höhe stehen, andererseits aber auch nicht zu teuer sind. Dieses bieten ihm für gewöhnlich die inländischen Produktionsstätten durch Vermittlung unserer Verkaufsorganisationen nicht, die ihm entweder unverhältnismäßig teuere ausländische Luxuswaren oder minderwertigere hiesige Erzeugnisse offerieren. Hieraus erklärt sich auch der schwache Absatz einer Reihe von Artikeln gewisser Produktionszweige und der Zustrom von Abnehmern zu einigen vereinzelten Einkaufsquellen.

Die Ursachen dieser Erscheinung, eine der wichtigsten in dem allgemeinen Schwächebild von Produktion und Handel in Polen, müssen auf kreditfinanziellem Gebiet gesucht werden.

Der große Bargeldmangel, der seinen Ausdruck in der Geldteuerung auf den Privatmärkten findet, die allgemeine Unzulänglichkeit der Kapitalien sowie die unrationelle Verteilung durch Vermittlung der bestehenden Kredit- und Finanzinstitute bedingen, daß eine Reihe von Industrie- und Handelsunternehmen, die in dem Zeitabschnitt der Inflation sich nur dank der ungesunden Vorbedingungen, unter denen sie arbeiteten, halten konnten, bei normalen Arbeitsbedingungen der auf Kapitalien gestützten Grundlagen beraubt sind. Die Unmöglichkeit, auf den Geldmärkten Kapitalien zu normalen Prozentsätzen aufzunehmen, sowie die Schwäche ihrer mehr oder weniger kontinuierlichen unwirtschaftlichen Arbeitsmethoden verursachen eine allgemeine Verschlechterung der Situation auf den polnischen Inlandsmärkten.

Besonders in der letzten Zeit machte sich das Fehlen einer entsprechenden finanziellen Unterstützung der inländischen Kaufmannschaft stark bemerkbar, wodurch eine sichtbare Situation in einer ganzen Reihe von Branchen und ein Nachlassen des Vertrauens verursacht wurde. Gleichzeitig scheint es, als könne man vorläufig auf dem Gebiete der Kreditpolitik eine Wandlung zum besseren nicht erwarten. Zu solch einer Schlußfolgerung muß man jedenfalls kommen, wenn man die Struktur unseres gegenwärtigen Kreditfinanzsystems näher betrachtet.

Im allgemeinen haben wir es in unserem Kreditsystem mit einem riesigen Anwachsen des staatlichen Bankwesens bei gleichzeitiger schwacher Entwicklung des privaten Bankwesens zu tun. Das ist unzweifelhaft und wird auch in Zukunft weiterhin einer der Hauptgründe für die Kapitalknappheit auf unseren Geldmärkten sein. Während nämlich das Privatbankwesen einen unmittelbaren Kontakt mit dem Wirtschaftsleben unterhält, die Rentabilität jedes Unternehmens und jeder einzelnen Transaktion untersucht, hält es die Hand am Pulse des Wirtschaftslebens und finanziert im eigenen wohlverstandenen Interesse lediglich wirtschaftlich gut fundamentierte Unternehmen. Bei der Kreditpolitik der Staatsbanken hingegen spielen Erwägungen nicht rein wirtschaftlicher Natur, sondern mit politischen oder sozialen Motiven untermischte eine große Rolle.

Zweifellos hängen die bisherigen Mißstände auf dem Gebiete der Kreditfragen des Handels eng zusammen mit der bis vor kurzem vorherrschenden Wirtschaftsideologie der offiziellen Kreise und dem allgemeinen Unverständnis der wichtigen Rolle, die im Wirtschaftsleben dem Austauschapparat, also dem Handel zufällt. Gerade der Handel ist das Gebiet des Wirtschaftslebens, auf dem der Prozeß der Kapitalisierung verhältnismäßig am schnellsten stattfindet. Zweifellos würde auch, falls die privaten Kreditinstitute über entsprechende Kapitalien zu verfügen hätten, eine Aktion zur Stärkung des Wirtschaftslebens mit diesen Kapitalien in der Richtung der Unterstützung des Handels in Angriff genommen werden. So würde ihm die gebührende Rolle als gesunder Vermittler wieder zuerkannt werden, der Abschlüsse finanziert und aktiv sich auf dem Gebiet des Außenhandels als Importeur oder Exporteur betätigt was unter den gegenwärtigen Verhältnissen fast unmöglich ist.

Bei dem allgemeinen Fehlen von Kapitalien im Inlande kann ohne Kapitalaufbau sowie bedeutenden Zufluß ausländischen Kapitals keine Rede von einer endgültigen Sanierung der Kreditverhältnisse sein. Jedoch müßte jetzt eigentlich schon eine Verbesserung der Kreditsituation im Rahmen der seit Mitte 1926 stattfindenden Kapitalisierung sowie des bisher erfolgten Zuflusses von Auslandskapitalien zu bemerken sein. Zu diesem Zwecke muß jedoch eine grundsätzliche Änderung in unserer Kreditpolitik eintreten und die Rückkehr zu normalen und allgemein praktizierten Methoden.

Zurzeit haben drei Staatsbanken und zwar die Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego), die Staatliche Landwirtschaftsbank (Bank Rolny) und die Postsparkasse (P. K. O.) zusammen im Laufe des vergangenen Jahres 1212 Millionen (Bank Rolny) und die Postsparkasse (P. K. O.) zusammen in derselben Zeit nur 1106 Millionen Zloty erteilten. Wenn man ferner berücksichtigt, daß die Einlagen des Staatsschatzes und der Regierungs- und Kommunal-Institution einschließlich der Giro-Rechnungen und Staatsschatzrechnungen in der Bank Polski 1,52 Milliarden Zloty betragen, so wird es klar, daß der Staatsschatz gegenwärtig der größte Bankier des Landes ist. Seine Kapitalien zieht er hauptsächlich aus den Steuereinnahmen, die er nachher in der Form von verzinsten Krediten wieder austeilt.

Mit einem Worte: der Kapitalisierungsprozeß, der normaler Weise auf privatem Wege stattfinden sollte, vollzieht sich in Polen hauptsächlich durch Vermittelung des Staates, was gleichbedeutend mit einer Verstaatlichung der nationalen Kapitalisierung ist und in seinen Folgeerscheinungen das private Wirtschaftsleben schwer in seiner Existenz bedroht.

Eine endgültige Sanierung der Verhältnisse im Kreditwesen kann lediglich dann erwartet werden, wenn entsprechend dem Aufbau der Stammkapitalien und dem Zufluß ausländischen Kapitals die Bedeutung des Privatbankwesens wieder hergestellt wird und die Tätigkeit der Staatsbanken auf ihr eigentliches Gebiet beschränkt wird, d. h. auf Finanzierung der staatlichen und öffentliche Bedürfnisse. Damit das aber möglich wird, muß eine Beseitigung der ungesunden Konkurrenz von seiten der Staatsbanken erfolgen, vor allem durch Verringerung der Einlagen des Staatsschatzes und Beschränkung der Ansammlung von Schatzreserven auf eine Höhe, die lediglich aus Gründen der fiskalischen Sicherheit unbedingt erforderlich ist.

Die Kapitalisierung aber muß auf den normalen Weg durch Privatinstitute gebracht werden, wenn nötig sogar durch Herabsetzung der Steuern. Nur dann können wir eine Gesundung der Verhältnisse auf dem Geldmarkte erwarten, sowie eine gleichmäßige Verteilung der Kapitalien in Übereinstimmung mit den wirtschaftlichen Erfordernissen der einzelnen Gebiete unserer Volkswirtschaft, besonders aber die Beseitigung zweier verschiedener Prozentsätze. Denn alle diese Erscheinungen sind Gründe zu einer am Horizont unserer Wirtschaft sich abzeichnenden Krisis."

Kleine Rundschau.

Kapitän Romer mit seinem Faltboot bereits auf den Kanarischen Inseln.

Der Klepperbootfahrer Romer, der, wie bekannt, im Klepperboot den Ozean überqueren will, ist laut Telegramm am 28. April in Arrecife auf der Insel Lanzarote auf den Kanarischen Inseln glücklich gelandet. Bekanntlich mußte der verwegene Ozeanüberquerer, nachdem er am 28. März in Lissabon gestartet war, nach Zurücklegung von ca. 500 Seemeilen wegen großer Stürme an der Südspitze von Portugal in Kap Sagres notlanden. Dort wartete er das Vorübergehen der schlechten Wetterperiode ab, um zu geeigneter Zeit in aller Stille wieder abzufahren. Der Zeitpunkt seiner Abfahrt ist bis jetzt noch nicht bekanntgeworden. Laut telegraphischer Nachricht Romers ist ausführlicher Bericht unterwegs. Der Luftlinie nach hat Romer bis jetzt 1500 Kilometer zurückgelegt. Die Luftlinie von den Kanarischen Inseln bis zum Endpunkt seiner Fahrt beträgt ca. 5200 Kilometer. Die Strecke, die Romer noch zurücklegen muß, ist aber eine bedeutend größere, da er, wegen der dort für ihn außerordentlich günstigen Winde zunächst einen erheblichen Umweg nach Süden machen muß. Seine bisherige hervorragende Leistung läßt erwarten, daß er tatsächlich seinen Plan glücklich zu Ende führen wird, zumal er jetzt in den sogenannten Roßbreiten eine monatelang dauernde ruhige Seelage erwartet.

Dr. Peltzer verletzt.

Dr. Otto Peltzer, die deutsche Olympiahoffnung, der Inhaber sämtlicher Mittelstrecken-Weltrekorde ist, beteiligte sich kürzlich an einer Propagandaveranstaltung in der Nähe von Wickersdorf. Auf dem schlechten Boden kam der Meister dabei sehr unglücklich zu Fall. Peltzer hat sich am Knöchel einen Riß zugezogen, der ihm bis zum Knie herauf große Schmerzen verursacht. Durch dieses Leiden wird Peltzer zu unbedingter Ruhe gezwungen. Der Arzt nimmt an, daß die Wiederherstellung mehrere Wochen dauert. Hoffentlich läßt sich Peltzer, der an eine schnelle Heilung glaubt nicht zu zu früher Aufnahme des Trainings verleiten, was die Verletzung erneut verschlimmern könnte. Dieser Unfall ist für den deutschen Sport ein schwerer Schlag. Peltzer hat gerade in letzter Zeit im Training wieder außerordentliche Fortschritte erkennen lassen, und die Eingeweihten glaubten, daß Peltzer am allerehesten Aussicht hat, in Amsterdam für Deutschland einen olympischen Sieg davonzutragen. Die Trainingsunterbrechung, die nun eingetreten ist, wird Dr. Peltzer in seiner Leistungsfähigkeit natürlich um viele Wochen zurückbringen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„Netze." Wir glauben, daß es ein Mittel dagegen nicht gibt. Man kann Gummi elastisch erhalten, wenn er von Zeit zu Zeit mit Glycerin eingerieben wird, aber spröde und brüchig gewordener Gummi ist nicht mehr brauchbar zu machen.

K. 100. Sie haben etwa 60 Prozent = 2224,20 Zloty zu zahlen. Der Schwiegersohn muß von dem Gläubiger eine öffentlich beglaubigte Vollmacht besitzen.

„Optantensache W." Auf Ihre Fragen ist eine Auskunft unmöglich. Es kann alles so eintreffen, wie Sie es wünschen, aber sicher ist nichts. Prophezeien können wir nicht.

Albert R., Znin. Zur Umsatzsteuer sind Sie verpflichtet; ob die Steuerhöhe stimmt, können wir natürlich nicht wissen, da wir nicht wissen, ob die Summe des Umsatzes in Ihrem Gewerbe richtig angegeben ist. Das Haus kommt dabei nicht in Frage. Wenn Sie glauben, daß der Umsatz zu hoch angegeben ist, können Sie natürlich durch Vermittlung der Kasa skarbowa in Znin bis 15. Mai bei der Berufungskommission Berufung einlegen. Voraussetzung ist aber, daß Sie eine Erklärung über den Umsatz rechtzeitig, d. h. bis 15. Februar d. J., bei der dortigen Kasa skarbowa eingereicht haben. Ist dies nicht geschehen, dann haben Sie das Berufungsrecht verwirkt.

Grosser Reklame-Verkauf!

5—10—15 % Rabatt
bei Barzahlung

vom 5. bis 15. Mai d. J.

5—10—15 % Rabatt
bei Barzahlung

Streng reelle Bedienung — Seiden, Mousseline, Kretons, Voile

Größte Auswahl — Rips, Gabardine, Popeline, Eolienne

Billigste Preise — Kammgarne, Sportstoffe, Mantelstoffe, Hosenstoffe

Zahlungserleichterungen für Beamte

Nur 10 Tage!

Wer bei mir kauft, der spart Geld!!

Nur 10 Tage!

Telefon Nr. 97
Detail

Fr. Sikorski 6699

Dworcowa 31
En gros

LOSE

zur 1. Klasse der 17. polnischen Staatslotterie sind zu haben in unserer populärsten und glücklichsten Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S.A., **Katowice**, ul. św. Jana 16

Oddział w **Król.-Hucie**, ul. Wolności 26.

Hauptgewinn 700.000 zł

sowie Gewinne zu zł:
400.000, 300.000, 250.000, 100.000, 80.000, 75.000, 70.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000, 5.000 usw.

auf die Gesamtsumme von

23.584.000.— Złoty

Riesige Bereicherungschancen.

Jedes zweite Los gewinnt.

Unsere glückliche Kollektur hat bisher

sechs Millionen Złoty

ihren Spielern ausgezahlt.

Bei uns kann niemand verlieren.

Die Preise der Lose bleiben unverändert:
Ein ganzes Los kostet zł 40.—, halbes Los zł 20.—, viertel Los zł 10.—.

Briefbestellungen werden prompt und genauestens erledigt.

Amtliche Gewinntabellen kostenlos.
Bitte hier abschneiden und uns zusenden.

Bestellung.

An die D. R.
Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A
Katowice
6717 ul. św. Jana 16

Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie Viertellose ....
halbe Lose .... ganze Lose ....

Den entfallenden Betrag zahle ich auf Ihr P. K. O. Konto Nr. 304761 oder per Nachnahme.

Vor- und Zuname: ....

.... genaue Adresse: ....

Automobil

Traktoren- u. Motorpflugbesitzer

Zylinderschleifen

30—200 mm Φ, 1/100 mm Genauigkeit, auf automatischer Spezialzylinderschleifmaschine, Schweizer Fabrikates
L. Kellenberger-Schweiz

Anfertigung von

Leichtmetallkolben
Kolben
Kolbenringen
Kolbenbolzen

aller Größen aus **Ia Guß**

Chromnickelstahl, Einsatz gehärtet und geschliffen, mit 1/100 mm Genauigkeit liefert 6694

schnell — präzise — billig

Einziges **Spezialunternehmen** dieser Art in Polen

Rob. Gunsch, Motory,
Poznań, ul. Wielka 6.
Telefon 3928.

Kostenanschläge gratis. Werkstätten Rabatt.

PIANOS

empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten

B. Sommerfeld, Pianofortefabrik

Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45

Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905

Grudziądz, ul. Groblowa 4 6532

Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille der Handelskammer!** Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**

Achtung Herr Tischlermeister!

Sie decken am **günstigsten** Ihren Bedarf an Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen, sowie Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, **Stühlen usw. nur in dem**

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 5413

Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen.

25% billiger als überall

überzeuge Dich!

weil aus eigner Werkstatt.

Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**

Długa 49, róg Jezuickiej
Leon Dorożyński.

Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 6626

Damen-, Herren- und Kinderschuhe

eigen. Ausführ. verk. zu **billigen Preisen** 6624
Bol. Pruss, Długa 51.

Heirat

Witwer

ohne Kinder, in älteren Jahren, Besitzer zweier Grundstücke, sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. eines älteren Fräuleins oder Witwe ohne Kinder zwecks **Heirat.** Poln. Sprache erw. Vermög. gleichgültig. Off. u. K. 6484 a. d. Geschäftsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz,** erbeten.

Witwe, 45 J., evgl., ohne Anh., s. auf d. Wege ein. lied. bess. Witw. od. Kav. kenn. z. lern. zw. **spät. Heirat.** Off. u. L. 6485 a. d. G. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 12076

Gelegenheit zur Einheirat

für bess. soliden Besitzer oder Gewerbetreibenden, evgl. Herrn, 35 bis 45 J. alt, wird geboten. Anonym und Vermittl. n. gewünscht. Ausführl. Offerten u. **B 6695** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Geldmarkt

5000—6000 zł

auf erststell. Hypothek (Stadtgrundst.) gesucht. Angeb. unter **T. 2681** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Neuer Transport

Gurken sow. Sauerkohl

angekommen. Gibt billigst ab.

Käsegroßhandlg. August Latte,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 12. e 2909

An- und Verkäufe

Landwirtschaften

mit vollem leb. u. tot. Inventar und zwar:

22 Morg.,	Preis 19 500.—	Anzahlnng	7 000.—
31 „	„ 26 000.—	„	8 000.—
46 „	„ 28 000.—	„	15 000.—
48 „	„ 30 000.—	„	12 000.—

usw. bis 700 Morg. — wie auch Gastwirtschaften zu günstigen Bedingungen verkaufen

Middel & Starosta Danzig, Pfefferstadt 30

Goldgrube.

Altershalber beabsichtige ich mein seit 1870 bestehendes

Fleischerei-Grundstück

mit eigener Kühlanlage, erstes und ältestes Geschäft in größerer Garnisonstadt Pommerellens, zu verkaufen. Nur kapitalkräftige Käufer kommen in Frage. Offerten unter **W. 6584** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rittergüter, Güter

Bauerngrundst., Mühlen, Zins- u. Geschäftshäuser, Stadt u. Land sowie Grundstücke jeglicher Art weist Käufern zum Kaufe nach u. nimmt weitere Verkaufsaufträge entgeg.

K. Wetzker, Bydgoszcz, ulica Długa 41. Tel. 1013. 6342

Zwei deutsche Landwirte suchen eine 2803

Landwirtschaft

von 20 bis 50 Morgen zu kaufen oder auch eine größere zu pacht. Offerten mit Preisangabe an **Ziesemann, Osielsko,** pow. Bydg.

Suche zu kauf. ein gut. **Mühlengrundstück** (Wassermühle) mit 100 bis 200 Morg. g. Land, von deutschem Besitzer. Off. unt. T. 2861 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Am billigsten kauft man **Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen,** div. **Altertümer, Kleider** u. **Schuhe** in 6409
Dom Komisowy,
Pomorska 6.

Tcht. Landw., pln. Stb., s. mit 20000 zł bar Kauf od. Pachtung von gleich oder später. Offerten erb. unter **N. 6506** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Grundstück

ca. 170 Morgen, mit vollem totem und lebendem Inventar, sofort preiswert zu verkaufen. 6646

Eisenberger, Watorowo, Post Kisewo pow. Chełmno.

Verkaufe meine

Werder-Wirtschaft

70 pr. Morg., mit vollem Inventar, neue Gebäude, 5 km von der Stadt, 1. Klasse Boden, **Dreschsatz u. Schrotmühle** vorhanden. 6733 Anzahlg. 20 000 Guld.

Krüger, Herrenhagen Post u. Bahnh. Kalthof, Freist. Danzig.

---

100 fette

Hammel

sowie einige 6735

Schlachtkühe

hat abzugeben

Temme,
Węgrowo b. Grudziądz.

Sofort greifbar:

Röhrenkessel

für 33 000 Złoty bahnverladen
200 qm Heizfläche, 12 atü 6656

65 qm Ueberhitzerfläche, 350 Grad Ueberhitzung, Dampfleistung bis 40 kg/qm in der Stunde, Baujahr 1912, ausgebaut nur wegen Aufstellung eines 500 qm Kessels von 25 atü, laut Dampfkessel-Ueberwachungsrevision voll betriebsfähig, einschl. kompletter automatischer Wurffeuerung, System Weck (die über neunfache Verdampfung ermöglichte) mit sämtlichen Gerüsten und vollständiger Armatur u. Garnitur u. Papieren u. Zeichnungen. Fundamentierung u. Einmauerung des Kessels ist einfach u. billig.

Offert. unter **W. L. 680** bef. **Tow. Rekl. Międz. j. r. Rudolf Mosse, Warszawa,** Marszałkowska 124.

Städtische Gasanstalt

verkauft trotz der am 15. April erfolgten 10-prozentigen Kohlenpreiserhöhung

erstklassigen Gaskoks

bei Waggonladungen 6612

zu alten unveränderten Preisen.

Gazownia Miejska Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 38. Telef. 630 u. 631.

Städtische Gasanstalt

verkauft

Motor-Benzol

zu angemessenen Preisen.

Anfragen: **Bydgoska Gazownia Miejska ul. Jagiellońska 38, Tel. 630 u. 631.** 6741

Drogerie-Einrichtung

Gefäße mit lateinisch-deutscher Schrift, Ausstattungsschrank usw. in gutem Zustande, sofort

zu kaufen gesucht. 6723

Ang. u. D. 3 an Fil. **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Gelegenheitskauf!

Modernes

„Opel"-Auto

offen, 6 Sitze, elektr. Licht, Starter, Tachometer gründlich überholt, neu lackiert, gebe günstig ab Besichtigung evtl. Probefahrt jederzeit. 6631

Hugo Chodan, früh. **Paul Seler, Poznań,** ul. Przemysłowa 23, Telefon 24-80.

Feder-Wagen

Patentachs., vis-à-vis-Sitze, z. Ausflüg. verwendbar, Sitze abnehmbar, auch für Fleischer geeign., wegen Platzmangel **sofort verkäuflich** 2916

Dworcowa 47, Hof.

Cirka 200 Zentner **Kartoffeln**

„**Hindenburg**" und „**Admiranda**" verkauft **Dom. Jarużyn** pocz. Tur, pow. **Szubin.** 2882

Eier

kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise

M. Gerstenzang i Ska,
Swiecie n/W., Sądowa 12. — Telephon 58. 4700

Eine

hochtragende Kuh

ist zu verkaufen. 2900
Teske, Trzemiętówko (Bergfeld).

Mehrere guterhaltene **Sommerkleider** sowie Mäntel für kl. Figuren bill. z. verkauf.
2914 **Gdańska 56, I l.**

Gesucht 6647

Dtsch. Schäferhund.

nicht über ein Jahr alt. Tadellose Abstammung Bedingung.
Freiherr von Paleske, Swarożyn, pow. Tczew (Pommerellen).

Komme sofort!

Kaufe laufd. bar Kasse alle Sorten

Gebrauchsmöbel

kpl. Zim., Nachlaßmöb., Büfetts, Bücherschränke Schreibtische, Teppiche, Nähmaschinen, Federbetten. 2608

Jakubowski, Okole, Jasna 9, ptr.. l.

Kompl. Kinderbett

zu verkaufen 2905
Toruńska 18, 1 Tr. rechts.

---

2 Betten m. Matratzen umzugshalber zu verk.
Grunwaldzka 5. 2901

Komnick-Lastwagen

3 To., sehr gut laufende Maschine, gute Bereifung, sofort billig abzugeben. 6732

Domäne Mariensee, Fr. Stadt Danzig, Telefon Nr. 1.

Eine gut erhaltene gangbare 6751

Dampfdreschmaschine

komplett, dazu neue **Leder-Riemen,** eine **Getreide-Mähmasch.** ausgebessert, sowie ein gut. **Herren-Fahrrad** wegen Aufgabe der Wirtschaft zu verkauf. Besitz. **Richard Müller, Czeplinki,** Kr. Grudziądz Post Radzin.

Kaufe: 6704

1 Nut- und Spundmaschine, einige Bandsägen, 2 Langlochbohrmaschinen, 1 Messerschleifmaschine 600er, **1 Fuhrwerkswaage für ca. 200 Ztr.** und erbitte ausführliche Offerten **W. Schultze, Grudziądz** Plac 23 Stycznia 12.

Zementrohrformen

30, 45 und 60 cm, **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. E. 2912 a. d. Gschst.

Eine gebrauchte

Gartenwalze

ca. 300 kg. zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. 6755 an die Geschst. dies. Zeitung erbeten.

Fortsetzung nächste Seite

Bromberg, Sonntag den 6. Mai 1928.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. Mai.

Singet dem Herrn.

Cantate, „singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Das ist der Anfang des 98. Psalms, das ist die Sprache dieses Sonntags. Er spinnt die Gedanken des vorigen Sonntags weiter. Die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ist ja die große Freudenzeit der Gemeinde Jesu Christi, weil sie auf Ostern zurück und auf Pfingsten vorwärts schauen kann, und Beides, Christi Auferstehung und die Ausgießung des Heiligen Geistes, sind Grund genug zum Jubeln und Singen. Denn Gesang ist die Sprache des Jubelns, wo dieses sich in Worte faßt. Darum haben alle Zeiten das fromme Lied als Ausdruck anbetenden Glaubens gehabt und unsere Kirche ist eine sangesfrohe Kirche von den Tagen der Väter her. Wir stehen im Begriff, ein neues Gesangbuch zu erhalten, nachdem das alte Posener Gesangbuch aufgebraucht ist und auch die Nachbargebiete in Preußen und Danzig zu einem Ersatz ihres bisherigen „westpreußischen Gesangbuches“ sich entschlossen haben. Solch Gesangbuch ist ein Schatz von Liedern. Mancher, der in der Bibel nicht so zu Hause ist, weiß doch, was er an seinem Gesangbuch hat, besonders in Zeiten, wo seine Seele sich einmal zu sammeln begehrt um fromme und ernste Gedanken. Und in unseren schönen Gottesdiensten ist es eine Lust, wenn eine singende Gemeinde sie füllt.

Unser neues Gesangbuch hat Noten. Das ist ein Fortschritt. Das bezeugt zugleich, daß Gesangbücher nicht nur zum Lesen da sind, sondern zum Singen. Nun sollten in unseren Häusern wieder die schönen Lieder unserer Kirche gesungen werden. Nun sollten, wo Klaviere stehen, kein Sonntag, ja am liebsten kein Tag vergehen, wo nicht einmal dieser oder jener unserer schönen Choräle ertönte. Alle die aus England eingeschleppten Lieder mit ihren oft genug an Bänkelsängerei und Tanzmelodien erinnernden oberflächlichen Weisen, wie sie leider durch die Reichslieder u. ä. sich bei vielen eingebürgert haben, reichen nicht heran an die Kraft unserer Choräle. Singt sie in der Kirche, singt sie im Hause! — Cantate, singet dem Herrn ein neues Lied!

D. **Blau**-Posen.

---

§ **Schonzeit für Fische.** In einer Bekanntmachung erinnert der Wojewode von Posen daran, daß der Frühjahrstermin für die Schonzeit der Fische in allen offenen Gewässern für das Jahr 1928 vom 20. April 6 Uhr morgens bis zum 31. Mai 6 Uhr morgens festgesetzt ist. Im Laufe der Schonzeit müssen sämtliche ständigen Fischerei-Einrichtungen beseitigt werden, um den Fischen ein freies Durchschwimmen zu gewähren. Gleichzeitig ist im Laufe der Schonzeit auch der Fischfang nur mit Geräten, die einen ruhigen Fang gewährleisten, gestattet. Ausnahmen sind nur mit spezieller Genehmigung des Wojewoden gestattet. Überschreitungen dieser Bestimmungen unterliegen auf Grund des Fischereigesetzes einer Geldstrafe bis zu 150 Zloty oder einer entsprechenden Arreststrafe. Auch können die Fischereigeräte eingezogen werden, und zwar ganz gleich, ob sie das Eigentum des Schuldigen bilden oder von diesem nur geliehen waren.

§ **Eine neue „Freude“ für die Raucher.** In den nächsten Tagen wird eine neue Luxuszigarette „Gabinetowe“ in den Handel kommen. Der Preis wurde in diesen Tagen vom Finanzminister auf 20 Groschen das Stück festgesetzt. Eine entsprechende Verordnung wird in der nächsten Nummer des „Dziennik Ustaw“ veröffentlicht werden.

§ **Einbrecher** drangen gestern Nacht nach Eindrücken der Fensterscheiben in das Haus Promenadenstraße 12 ein und stahlen Garderobe und ein Fahrrad im Werte von etwa 300 Zloty.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde gestern nachmittags dem Beamten Ludwig Szczepaniak, Dorfstraße 2. Er hatte das Rad, während er einen Arzt besuchte, im Korridor des Hauses Danzigerstraße 5 stehen lassen und nach seiner Rückkehr nicht mehr vorgefunden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen, die aus einem Erziehungsheim geflüchtet waren, und vier Trinker.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Gründung der polnischen Holzbank ist nunmehr durch eine Reihe von Konferenzen mit den Direktionen der Bank Polski und der Bank Gospodarstwa Krajowego (Staatl. Landeswirtschaftsbank) endlich soweit vorbereitet worden, daß für den 21. Mai d. J. eine Sitzung der künftigen Teilhaber der neuen Bank, die bekanntlich schon seit Jahren aus den Kreisen der polnischen Holzindustrie angeregt und im Zusammenhang mit der allpolnischen Holztagung in Warschau im Januar r. J. ernstlich ins Auge gefaßt wurde, einberufen werden kann. Anscheinend steht jetzt die Regierung dem Projekt wesentlich freundlicher gegenüber, als vor einem Jahre, wo der Handelsminister dem Ministerrat die Ablehnung einer staatlichen Garantieübernahme empfahl. Während man früher mit einer starken Beteiligung ausländischen Kapitals an dieser Holzbank rechnete, glaubt man jetzt, daß das benötigte Aktienkapital von 3 Millionen Zloty von der heimischen Industrie allein aufgebracht werden kann.

Das allpolnische Eisenhüttensyndikat hat bei den vor einigen Tagen in Warschau geführten Verhandlungen die Verlängerung des am 1. Juli d. J. ablaufenden Syndikatsvertrages auf 3 Jahre beschlossen. Bekanntlich stand schon seit längerer Zeit eine Verlängerung um 5 Jahre zur Debatte. Daß man sich jetzt auf 3 Jahre geeinigt hat, kann immerhin als großer Erfolg der Syndikatsleitung angesehen werden, die nun auch erreicht hat, daß die Regelung des Exports durch den Syndikatsvertrag mit umfaßt wird. Die immer wieder umstrittene Frage der Kontingente für die angeschlossenen Hütten ist nunmehr dadurch gelöst worden, daß eine der größten Hütten sich gegen eine gewisse Barentschädigung mit der Reduzierung ihres Kontingents einverstanden erklärt hat. Vor allem aber verdient Beachtung die Tatsache, daß auch bereits eine Verteilung der polnischen Exportquote auf die einzelnen Hütten vorgenommen worden ist, und zwar in einer Gesamthöhe von 350 000 To. Das bedeutet ohne Zweifel, daß die polnischen Hütten mit der Zuerkennung einer solchen Exportquote durch die Internationale Rohstahlgemeinschaft glauben bestimmt rechnen zu können und daß die Frage des Beitritts zu dieser internationalen Organisation ihrer endgültigen Lösung näher gerückt ist. Auf der nächsten Syndikatssitzung sollen weitere Organisationsfragen beraten und die Gründung von Auslandsbureaus vorbereitet werden.

Das polnisch-lettländische Handelsprovisorium vom 25. Dezember 1927 ist auf Grund gegenseitiger Vereinbarung bereits mit Wirkung vom 15. April in Kraft gesetzt worden, obwohl der Austausch der Ratifikationsurkunden noch nicht stattgefunden hat. Dadurch wird die Anwendung der Maximalzölle vermieden, und es findet in allen Zollangelegenheiten die Meistbegünstigungsklausel auf Grund visierter Ursprungszeugnisse Anwendung.

Gold Silber, Brillanten 6548
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20. Tel 1698

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 6549

Ein Fleischer-Viehwagen
zu verkaufen 6729
Wielkie Bartodzieje,
Fordońska 8.

Ein gebrauchter 6669
vis-à-vis-
Halbverdeckwagen
(Berliner Wagen) umständehalber zu verkaufen.
Henselien, Borzechowo,
pow. Starogard.

Neuer 2½-zölliger
Wagen zu verkaufen
Grunwaldzka 122. 2908

Guterhaltener, elegt.
Kinderwagen
zum billigen Preise von 135 zł zu verkf. **Jende,**
Paderewskiego 7. 6698

Gbr. Nähmaschine
Singer, billig zu verk.
Janicki, Bydgoszcz,
Sniadeckich 20. 2904

Gatter
700–800 mm Durchlaß, gut erhalten, betriebsfähig, 2843
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten an
Inż. Z. i J. Klotz,
Bydgoszcz, Grodzka 30
Telefon 15-45.

Gebr. **Schuhmachermaschine** zu verkaufen
Szwederowo, 2891
ul. Piękna 38.

Gebrauchte, gut erhalt.
Badewanne zu kaufen gesucht. **Wegner,**
Grunwaldzka 80. 2898

Ein gut erhalten. Grabgitter, zweist., zu verkf.
Krakowska 9, 2 Tr. 2906

Gutsverwaltg. Sienno
bei Kotomierz hat noch größere Mengen 6643
Modrows
Origin.-Industrie-Kartoffeln
anerkannt durch Izba Rolnicza, abzugeben.

Brennerei- 5440
u. Futterkartoffeln
kauft und verkauft
Fa. M. Bieck,
Działdowo. Telef. 33.

Rhabarber
rot, kauft jetzt und später große Posten.
Angeb. unter **E. 6641**
an die Gschst. d. Zeitg.

Stroh, Heu
Hafer, Gerste
kauft ständig 6583
zum höchst. Tagespreis
Offert. an **G. Trojahn,**
M. Tarpno, p. Grudziądz.

Mehrere Waggon
Preßstroh
3 Torfstechmaschin.
200 m Gleis 60 Spur
hat abzugeben
Schaldach,
Morgi, pow. Swiecie.
Tel. Nowe 69. 6610

Eier
kaufe täglich jeden Posten zu höchsten Tagespreisen 6689
Jan Radtke i Ska.
Gegr. 1912
Bydgoszcz, Pomorska 7.
Tel. 926.

Offene Stellen

Suche zum 1. 7. 28 einen jüng., ev., unverh., poln. sprechenden
Beamten.
Zeugnisabschr, Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Ang. d. Militärverh. zu richten an 6667
Dom. Płaczkowo,
p. Wylatowo (Poz.)

Herrschaft Grocholin
bei Kcynia sucht zum 1. 7. cr. evgl., unverh., tüchtigen 6696
Feldbeamten
für großen intensiven Betrieb. Meldung mit Zeugnisabschr. erbitt.
Hoppe, Administrator.

Jüngeren, tüchtigen 2883
Hofbeamten
sucht z. 1. Juli **Dom. Jarużyn,** p. Tur, pow. Szubin.

Lebensversicherungs-Beamte
finden Beschäftigung zu vorteilhaften Bedingungen. Nichtfachleute werden herangebildet. Offerten nebst Lebenslauf zu richten an die **Vers.-Ges. „Europa", Bydgoszcz,**
Jagiellońska 60. 5949

Herr
verf. Deutsch u. Polnisch, z. Weiterführg. eines Rechtsbüros m. umfangr. Praxis in Kreisstadt Pomorze sof. ges. Off. u. T. 6750 a. d. Gst. d. Z.

Bilanzbuchhalter(in)
intelligente Kraft, poln. und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschend, Steuer-, Mahn-, Klagesachen durchaus bewandert, mit Ia Referenzen per sofort oder später **gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. 6620 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ehrlicher, fleißiger
Müllermeister
zu sofortigem Antritt gesucht.
Bewerber muß mit modernster Müllerei und Diesel-Motor absolut vertraut sein. Langjährige, beste Zeugnisse Bedingung.
Baron v. Lüttwitz-Karczewnik,
pow. **Chodzież.** Tel. 73. 6697

Kontoristin
mit mehrjähriger Praxis, der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit guter Handschrift und sicher im Rechnen, fürs Kontor einer Molkerei in Pommerellen zum 15. Mai cr. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **H. 6653** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Buchhalterin
nicht unter 20 Jahren, der poln. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit Zeugnisabschriften, **sofort gesucht.** Offerten u. **G. 2929** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbeten.

Eleve
gesucht, welcher seine Lehrzeit beendet hat, als **2. Beamter** und **Hofverwalter.** Gehalt 3 Ztr. Roggen u. freie Station. Lebenslauf und Zeugnis über beendete Lehrzeit einzusenden an 6734
Rittergut Smętówko,
p. Smętowo.

Eleve
ev. Landwirtssohn bevorzugt, mit Vorkenntnissen, sofort gesucht.
Gutsbesitzer **Temme.**
Węgrowo 6736
b. Grudziądz.

Vertreter
für ein Nutzholzlag. gesucht. Kaut. erwünscht. Off. unt. „Vertreter an „Par", Dworcowa 72. 6710

Suche zum 1. Juli 1928 unverheirateten
Brennereiverwalter
nicht unter 25 Jahre. Gehalt monatl. 150 zł b. freier Station. Nach ordnungsmäßiger Abrechnung mit der Behörde 500 zł Tantieme. Bewerber muß der deutschen und polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig sein u. die Gutsvorstandssach. übernehmen, ebenfalls bei der betriebslosen Zeit die Hofverwaltungsgeschäfte und das Markenverteilen beim Kartoffelausmachen. Spätere Verheiratung nicht ausgeschlossen.
Dom. Różanna
pow. Mogilno
poczta Gębice. 6699

Suche erfahrenen zuverlässigen 6720
Elektromonteur
von sofort.
Kahlenberg, Puck.

Chauffeur-Schlosser
zum sofortigen Antritt von Holzfirma gesucht. Offerten u. **B. 2886** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Ein nücht., zuverläss.
Fleischermeister
welch. im Wurstmachen firm ist, kann **sogleich** eintreten. 6660
Fleischerei Busch,
Wąbrzezno, Kolejowa 3.

1 ält. Schmiedegeselle
1 Lehrling können sof. eintr. **P. Altenburg**
Schmiedemeister
Dworcowa 79 2919

Suche von sofort einen tüchtigen, ersten
Bäckergesellen
welcher schon an einem Patentbackofen gearbeitet hat. Offert unt. **F. 6644** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Bäckergeselle
kann eintreten. 6749
Kalis, Chełmża,
Paderewskiego 22.

Schneidergesellen
werden eingestellt
2849 Rycerska 4. pt.

Suche sofort einen energischen
Fachmann
für meine Zementwarenfabrik, welcher gleichzeitig Aufsicht über die Arbeiter übernimmt. 6677
B. Fabianowski,
Koronowo,
Zementwarenfabrik

Ein solider **Kellner**
w. poln. u. deutsch spr., kann sofort eintreten.
Kleinert, Schweizerhaus, Wrocławska 5. 2894

Kellner
von sofort gesucht. 6744
Garten Patzer.

Gesucht zum 1. 7. evangel., verheirateter
Gutsgärtner
erf. in Gemüse- und Blumenpflege, Frühbeeten u. Treibhaus.
Dom. Czaicze,
pow. Wyrzysk. 6555

Tücht. Arbeiter
für Grabeinfassungen stellt sofort ein 2911
Loelke, Zementwarenfabrik, **Rynarzewo.**

Lehrling
per sofort gesucht. Beherrschung der poln. und deutschen Sprache erforderlich. 6629
J. & E. Eisenack,
Eisenhandlung,
Wąbrzeźno Pom.

Junger Mann
mit gut. Schulbildung kann hier
als Lehrling
eintreten. 6727
Mleczarnia spółkowa w Silnie.
powiat Chojnice. 6727

1 Lehrling
und 1 Laufjungen
stellt ein 2921
Swiderski, Klempnermeister, Pomorska 22-23.

Ich suche für Getreide- u. Holzgeschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildg. Desgleichen eine durchaus zuverlässige 6676
Buchhalterin.
Helmuth Behrendt,
Czersk. Telefon 28.

Bäckerlehrling kann sof. eintr. Poln. Spracheerforderl. Wo? Zu erfr. in d. Geschst. dies. Ztg. 2903

Hausdiener
der m. Pferd. umzugeh. versteht, von sof. gesucht
Hotel Victoria. 2926

Zwei Mädels für die Lackiererei, 17-18 Jahre
einige Schlosser.
und einige routinierte
Radspanner
stellt sof. ein **Fabryka rowerów „Tornedo".** 2889

Frau
für Gärtnerei von sof. gesucht. 6745
Garten Patzer.

Evangelische 6499
Kindergärtnerin
(evtl. Fröblerin) zum 1. 6. od. 1. 7. für zwei Kinder von 5 und 1½ Jahr. **gesucht.** Meld. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Frau Oschinski,
Gr. Przellenk, p. Grodki, pow. Działdowo (Soldau).

Kindermädchen
wird gesucht zum zweijährigen Kinde. 2927
A. Cur,
Królowej Jadwigi 13.

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn zum 15. 5. 1928 od. später Stellung als
Beamter
zur weit. Ausbildung. Ders. 20 Jhr. alt, mit einjähr. Praxis. 6719
Angeb. erb. an
H. Gerke, Garbatka,
Rogoźno (Wlkp.).

Mein Sohn welcher 5 Jahre in großer Rübenwirtschaft Posen, Pommerell. tätig war mit höh. Schulbildung u. Maschinenkenntniss.
sucht Stellung
in intens. Rübenwirtschaft
als Inspektor.
Offerten unter **Z. 6605** an die Geschst. d. Ztg.

Förster, Jäger u. Feldhüter,
evgl., verh., **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., poln. Sprache zum Teil beherrschend, ab 1.7. cr. od. später **Dauerstellg.** Frdl. Angebote erbittet
Radetzki-Leśniczy,
Nakło, ul Osadie 65. 6742

Junger Mann
aus der Holzbranche, 22 J. alt, evg., 5½ J. in Sägewerk m. Holzhandlung tätig gewes., der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 5. od. 1. 6. **Stellung in Sägewerk oder Holzhdlg.** Gefl. Angebote unter **S. 6516** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Jung. Kaufmann Danziger Staatsangeh., mit je 2jähr. Praxis in Waren-Großhandlg. u. Kolonialwar.-Detailgesch., engl., franz. u. theoret. poln. Sprachkenntnisse, sucht zwecks Vervollk. in Polen
Anstellung als Gehilfe
bzw. Volontär in Industrie. Großhandlg. od. größerem Detailgeschäft. Ang. unt. **K. 3** an **Fil. Dt. Rdsch. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.**

Gutsbesitzer-Tochter sucht
Stelle als Haustochter z. Erlernung d. Wirtschaft
ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. unt. **H. 9** an Filiale **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 6722

Ev. Wirtschaftsfrl.
perfekt in feiner Küche für kleinen Gutshaush. zu sogleich ges. Gehaltsangabe und Zeugnisse erbeten an
K. Ziehm, 6611
Małe Gronowo,
pow. Gniew, Pom.

Suche per 15. 5. od. 1. 6 eine zuverl., evangel.
jüngere Stütze
die im Kochen und Backen perfekt ist, für bürgerl. Haushalt mit Familienanschluß in kl. Stadt. Nähe Brombergs. Angebote mit Zeugnisabschr. n. Gehaltsanspr. u. Photogr. unt. O. 6691 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Suche v. sof. od. 1. 6. ein ehrl., kinderl. fleiß.
Mädchen
für 2 Personen-Haushalt und Kind. 2923
Frau M. Thom
Dworcowa 56, II

Mädchen f. Hausarb. u. Kochen m. eig. Bett ges.
Kochański
Gdańska 117 2924

Stubenmädch. (m. Nähkenntn. bevorz.) gesucht.
Fr. Dir. **v. Winterfeld,**
Al. Mickiewicza 6, I. 6729

Mädchen gesucht.
Emil Dürr,
Grunwaldzka 5. 2902

Suche **jung. Mädchen**
v. Lande, 18-20 J. alt.
2890 **Kujawska 113.**

Für Villenhaushalt in
Zoppot
tüchtiges, sauberes
Hausmädchen
m. Näh- u. Kochkenntn. z. 1. 6. gesucht. Zeugnis-Abschr. u. Lohnanspr. an **Rosenberger, Zoppot,** Hubertusallee 17a. 6602

1 Hausmädchen
das etwas nähen kann, sucht sofort 6718
Frau **Böhlke,**
Jagiellońska 9.

Aufwartemädchen
ges. **Klauß, Nakielska 3.**

Aelt., erfahr. Landwirt sucht zum 1. 7. cr. od. später Vertrauensstellung als 6684
Gutsverwalter.
Selbiger ist polnischer Staatsbürg., deutsch-kath., unverheiratet, 12jäh. Praxis. Mit Bearbeit. aller Bodenarten sowie Viehzucht und elektr. Anlagen aufs beste vertraut. Gute Zeugnisse und Empfehl. vorhanden. Gefl. Offert. sind zu richten an
PaulTattera, Młotkowo
pocz. Wysoka,
pow. Wyrzysk.

Suche Stellung
als 2. Beamter
bez. Hof- od. Feldbeamter vom 15. 5. oder später auf größ. Gute. Gelernt, militärfrei, evgl., d. poln. Sprache mächtig. Angebote u. U. 6752 an die Geschst. dieser Zeitung.

Landwirtssohn
sucht Stellung
als Eleve.
Bin 20 J. alt, kath., der poln. sow. d. deutschen Spr. in Wort u. Schrift mächtig und habe die Landwirtsch. Winterschule besucht. Gefl. Offerten unter **G. 6453** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Erfahrener 6728
Brennereiverwalter
sucht z. 1. 7. 28 Stellg. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten u. Nebenbetriebe, Gutsvorstehersachen, Landwirtsch. Buchführung. Empfehlung. z. Seite. Gefl. Off. an **Fechner,**
Wyszyny, pow. Chodzież

Erfahr., bilanzsicherer
Buchhalter
nur d. deutsch. Sprache mächtig, **sucht Stellung.** Gefl. Angebote unter **R. 6705** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz,** erbeten. 6705

Rechnungsführer
evangel., ledig, 27 J. alt, der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit d. landwirtsch. Buchführ., Steuer-Angelegenheit., Gutsvorstehergeschäft., Krankenkass.- u. Brennereiangelegenh. vertraut, sucht per 1.7.28 sich **zu verändern.** Gute Referenz. steh. z. Seite. Gfl. Off. u. O. 6386 a. d. G. d. Z.

Müllermeister
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort od. später Stellung als
Werkführer
oder **Alleiniger,** bin in der Müllerei durchaus erfahren u. führe Reparaturen selb. aus.
Jan Skiba,
Wolność, 6609
poczta Chojnice.

Junger
Müller-Geselle
sucht zu seiner weiteren Ausbildung von sofort Stellung auf Wasser- od. Motormühle. Selbiger beherrscht d. poln. Sprache und ist mit Kundenmüllerei vertr.
Gerhard Büch,
Niedźwiady, poczta Rogowo, pow. Znin. 6726

Tüchtiger
Müllergeselle
mit sehr guten Zeugnissen, sucht von sofort Stellung auf einer Dampf- oder Wassermühle. Angebote bitte an **W. Radke, Rzadkowo,** poczta **Kaczory** pow. **Chodzież.** 6509

Tüchtig. jung.
Bäckergeselle
evgl., **sucht von sofort Stellung.** Gefl. Angebote an 6472
Krahn, Gniewkowo,
ulica Toruńska 18.

Suche von sofort oder später eine
Gärtnerstelle
Bin verheiratet, kleine Familie, in meinem Fach gut bewandert u. vertraut, d. deutsch. und polnisch. Sprache mächtig. Offert. unter **B. 6635** an d. Geschäftsstelle dies. Blattes erbt.

Lediger Kutscher
guter Pfleg. u. Fahrer, s. Stell. i. d. Stadt bei freier Kost. Off. unt. **R. 2859** a. d. Geschst. d. Z.

Gutssekretärin
ält., eingearb. in der D. L. G., sucht f. d. Sommer Stellg., evtl. auch als Hausdame. Vorzügl. Referenz. Off. u. **P. 6402** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 6207

Ält., gebild. Fräulein, evgl., firm im Haush., mit besten Zeugn., d. j. gr. Haushalt selbstd. leiten kann, s. z. 1. 6. od. 1. 7. Stellung als
Hausdame oder Wirtschaftsfräulein
wo Köchin od. Wirtin vorhand., a. i. frauenl. Haushalt. Frdl. Off. unter **B. 2785** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für meinen Sohn, 17 J. alt, suche Stelle, wo er das
Schlossereifach
gründl. erlernen kann. Offert. erb. unt. O. 6508 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche f. meinen Sohn, der bei mir d. **Sattlerhandwerk** erlernt hat,
Stellung
zur Erweit. sein. Kenntnisse. Off. unt. **K. 6361** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für mein. Sohn, 15 J. alt, **Lehrstelle im Friseurgeschäft.** Off. u. A. 2780 a. d. Gschst. d. Ztg.

Wer verhilft i. edl. Ges. hartgepr., ält., sol. Mann z. e. **Kass.-, Bot.-,** od. **Wächt.-Post.?** Off. u. **J. 2931** a. d. Geschst. erb.

Selbständige
Wirtin
evgl., 30 J. a., **sucht** v. 1. 6. od. sp. **Stellung.** a. größ. Gut o. Schloßh. Beste Zeugn. vorhand. Ang. u. Nr. **L. 6670** a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Suche für meine Tochter vom 15. Mai 1928 Stelle als
Haustochter
Familienanschluß Bedingung. Ohn. gegens. Vergüt. Off. erb. unt. **B. 6569** a. d. Geschftsst.

Evgl. Landwirtstochter
sucht Stellung
als einf. Stütze od. ähnlich. von sof. od. spät., am liebst. i. Bydgoszcz. Gute Kenntn. i. Koch. u. Näh. Off. u. **H. 2810** a. d. G. d. Z.

Alleinstehende Frau
sucht **Stellung** als **Stütze**
mit Familienanschluß, 25 zł monatl. Off. unt. **F. 2928** a. d. Geschst. d. Z.

Junges Mädchen aus bess. Hause **sucht Stellg.**
als Stütze
auch in ein. frauenlos. Haush. Nähkenntnisse vorhd. Off. unt. **G. 2420** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtstochter sucht Stelle als **Stütze.** Kann koch. u. plätten. Off. unt. **G. 2795** a. d. Gschst. d. Z.

Jg., gebildet. Fräulein
wünscht Stellung
zu Kind. nach außerh. Offerten unter **N. 2834** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Besitzertochter
evgl., 21 Jahre, einjähr. Lehrzeit auf Rittergut beend., sucht von sogl. oder spät. **Stellung** auf Rittergut **als Stütze.** Off. erb. unt. „U. 6429" a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 6579

Für m. Schw., 16 J. alt, evgl., welche schon 1½ J. in Stellg. war, suche ich von sofort oder 15. 5. 2805
passende Stellung
zu Kindern oder kleinerem Haushalt bei deutsch. Herrsch. Zuschr. bitte richt. an **Martha Stelmachowski, Bydgoszcz,** Cieszkowskiego 15. **Strzyczak.**

Landwirtstochter
evgl., Mitte 20er, **sucht Stellung** auf größerem Gute z. weiteren Ausbildung in der Wirtschaft. Off. u. **K. 6666** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Für meine Tochter, kräftig, 19 J. alt, suche Stelle, wo sie 6507
Kochen usw. lernt.
Offerten erbittet
Goertz, Boguszewo,
pow. Grudziądz.

Waschfrau, stark und sauber, **sucht Stellen.** Offerten unter **E. 2789** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Herr s. gut **mbl. Zim.** ab 15. d. Mts. Sonnige Lage bev. Preisoff. unter **C. 2888** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten zum 1. 6. mit Küchenben. u. sonn. Veranda i. Gartenvilla. Offerten unter **M. 6682** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Bess. möbl. Zimmer
und Auto-Schuppen
zu vermiet. Zu erfrag.
2892 **Nakielska 119.**

Möbl. Zimmer a. sol. Herrn zu vermiet. 2896
Kołłątaja 11, I r.

Wohnungen

4-Zim.-Wohnung
mit Badez., in besserem Viertel, von sofort gesucht. Off. an **Hotel pod Orłem, Zimmer 20.** 2899

3 Zimmer-Wohng.
mit Möbel sofort abzugeben. Vermittlg. verbet. Z. erfr. **Gdańska 45,** Schuhgeschäft. 2915

Suche für meine zwei Töchter, welche in Bromberg Schneiderei und Stickerei f. Private u. Geschäft ausüben wollen, sof. od. z. 15. 5. ein einfaches
leeres Zimmer
evtl. einfach möbliert. Zimmer, möglichst mit Kochgelegenheit (Gas). Off. unt. **R. 6685** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Saubere, trock., 340 qm groß, 1. Stock, massive
Speicherräume
im ganzen oder geteilt, Stadtzentr., zu verm. Offert. unt. **H. 6341** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

4-5-Zimm.-Wohnung
im Zentrum der Stadt gelegen, von sofort, direkt vom Wirt, **gesucht.** Zahle Miete für ein Jahr im voraus und übernehme Renovierung.
Gefl. Zuschriften unter **D. 2907** erbeten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pensionen

1-2 Schüler (innen)
finden von sofort
gute Pension.
Chrobrego 7, part., lks.
(Schleinitzstr.) 2861

Pachtungen

Jagd
zu pachten gesucht. Angebote unter **P. 2839** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wiese
15 Morgen, geleg. an Władysławo, Ciele u. Prondki, verpachtet gewesen an Herrn Busse, ist von gleich anderweitig **zu verpachten** oder **zu verkaufen.** Schriftliche Off. mit Preisangabe bitte an **Bol. Pruss, Bydgoszcz, ul. Długa 51, zu richten.** 6568

Die Ver[illegible]bung meiner Tochter **Herta** mit dem Lehrer Herrn **Ewald Raddatz** zeige ergebenst an.

Otty Bork
geb. **Zillmann.**

Mazauki, den 5. Mai 1928.

Herta Bork
Ewald Raddatz
Verlobte

Mazauki. Płużnica.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
Peter
zeigen hocherfreut an
Richard Schreiber u. Frau Hildegard
geb. **Erxleben.**

Plawin, den 4. Mai 1928. 2933

Zurückgekehrt!
Dr. Karl Löchel
Spezialarzt für Haut-, Harn-, Blasenleiden
Lichtinstitut, Elektrotherapie
Danzig, Langermarkt 37/38 Fernsprech. 255 60

W. Andrzejewski Dentist
ul. Sniadeckich 11 ul. Sniadeckich 11
Künstliche Zähne und **Plomben** von 4.— zł an. 6536
Goldkronen- u. Brückenarbeiten.
Erstklassige fachmännische Ausführung

Perf. Schneiderin arbeitet **Kleider** v. **8** zł an, **Kostüme** v. **18** zł an, **Mäntel** v. **16** zł an. **Wanda Gruntkowska,** Sienkiewicza 32.

Autolastwagen-Untergestelle
2½ Tonnen
Morris-Commercial
neuester Konstruktion 6754

Zu besichtigen **vom 7. d. Mts. ab** bei

F. Butowski, Bydgoszcz
Dworcowa 80. Tel. 734.

Mittwoch, den 2. Mai, entschlief sanft nach längerem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, die verwitwete

Frau Schulrat
Emilie Schick
geb. **Bürger**

76 Jahre alt.

Im Namen der Hinterbliebenen
Amtsgerichtsrat Johannes Schick
und Frau Ella geb. **Dehne, Berlin.**

z. Zt. Bydgoszcz, ul. Gdańska 4, den 5. Mai 1928.

Beerdigung Montag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des alten evangelischen Friedhofs aus. 2920

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Täglich 3—8.
Dr. v. Behrens
Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Zeugen gesucht!
An der ul. Dworcowa, Ecke Matejki, wurde am 17. April d. Js., um 8 Uhr abends, eine Dame in Trauer von einem rückwärtsfahrenden Auto (Nr. 40024) überfahren. Zeugen, die das gesehen haben und Aussagen darüber machen könn., werden entschäd. Meld. **Szeliska,** Sw. Trójcy 14.

Modernisieren und Neuanfertigung von **Damen-Hüten** gut u. preiswert 2567 **Jasna** (Friedenstr.) **8,** I r.

Perfekte 2765
Hausschneiderin
empf. sich für Stadt u. Land. Off. unt. R. 2765 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Täglich frische
Wiener Krakauer Bockwürstchen
Fleischware z. Räuchern wird angenommen.
Eduard Reeck, Sniadeckich, Ecke Sienkiewicza.
Telefon Nr. 1534. 6533

Resursa Kupiecka
Telefon 1916 **ul. Jagiellońska 25** Telefon 1916

Feierliche Eröffnung des Gartens
mit **Militär-Konzert**

Empfiehlt dem geehrten Publikum:
seinen schattenreichen Garten, Kegelbahn, Tanz-Diele im Garten, ausgezeichnete Küche unter Leitung eines erstklassigen Kochs, sowie gut gepflegte Getränke. 6739 **Der Wirt.**

Lein- u. Raps-Kuchen
Sonnenblumen-Schrot
Kleie
sämtliche
Kunst-Dünger
sowie auch sämtliche
Sämereien
empfiehlt 4603
St. Szukalski, Koronowo,
Getreide- u. Sämereien-Geschäft.
Telefon Nr. 6.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen
Franz Ahl
findet am Sonntag, dem 6. d. Mts., nachmitt. 6½ Uhr vom Trauerhause Brahemünde aus statt. 2932

Anfertigung von Särgen
für dauernde **Lieferung zu vergeben.**
Grund,
Beerdigungsinstitut,
ul. Gdańska 26. 661₃

Denkmäler — Grabsteine
in verschied. Stilen und Arten zu billigsten Preisen sowie günstig. Zahlungsbedingungen und langjähriger Garantie, 6344
Zementfabrikate, Untersätze, Stufen sow. **Platten für Waschtische** empfiehlt



Grabsteinfabrik
T. STREHLAU
Bydgoszcz, ul. Błonia 17
(Werderstraße) Gründungsj. 1905



Grabdenkmäler
in allen Steinarten.
Marmor
(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.

Verkaufe, **da grosser Vorrat,**
zu äusserst billigen Preisen.

Gegr. 1905. **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476.
Größtes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb
ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7. 6543

Polizeiverordnung
betr. Verbot des Pferde-Badens in der Brahe und im Kanal im Bereich der Stadt Bydgoszcz.

Auf Grund §§ 5—6 des Gesetzes der Polizeiverordnung vom 11. 3. 1850 (Zb. Ust. str. 265) und §§ 143 und 144 des Gesetzes der allgemeinen Staatsverwaltung vom 30. 7. 1883 (Zb. Ust. str. 195) verfüge ich laut Magistratsbeschluß für den Bereich der Stadt Bydgoszcz wie folgt:

§ 1.
Nicht erlaubt ist, im Bereich der Stadt Bydgoszcz Pferde zu baden in der Brahe sowie im alten und neuen Kanal.

§ 2.
Die Polizeiverordnung vom 22. 11. 1886 (Oręd. Nr. 95), betreffend Pferdebaden in der Brahe, wird aufgehoben.

§ 3.
Die Ueberschreitung obiger Verordnung zieht eine Strafe bis 30 zł nach sich, im Falle des Nichtvermögens bis 3 Tage Haft.

§ 4.
Obige Verordnung verpflichtet mit dem Tage der Veröffentlichung.

Bydgoszcz, den 2. April 1928. 6740
Miejski Urząd Policyjny.
Direktor
(—) **Hańczewski,**
Pl. VI 3067/28. radca miejski.

Kijewo.

Wohltätigkeitsfest
der evgl. Gemeinde Plutowo-Trebis
am Donnerstag, dem 10. Mai
im Saale des Herrn Eisenberger, Kijewo
Prolog, Theater, Chorgesänge
Reigen, Kaffeebüfett
Anfang 6 Uhr ☞ **Tanz**
Gäste herzlich willkommen.
6649 **Geddert,** Pfrarer.

Patzers Etablissement
Sw. Trójcy nr. 8/9.
Mittagstisch
3 Gänge 1 Złoty
Speisen à la Carte
zu jeder Tageszeit.
Spezialität
Eisbein mit Sauerkohl und 6551
Erbsensuppe mit Einlage.
Gut gepflegte Getränke.

RECHTSBEISTAND
für Steuer- u. Verwaltungs-Angelegenheiten
M. SIKORSKI
ehemaliger Finanzamtssekretär
Dworcowa 1a BYDGOSZCZ Dworcowa 1a
erledigt gesetzlich sämtliche Angelegenheiten in Steuer-, 6716 Verwaltungs-, Monopolsachen u. dergl.

Ich praktiziere in
Krynica
Dr. Sentkowski
früher Assistent in Dr. Lahmanns-Sanat.

Engländerin erteilt Unterricht. 2863 **Chrobrego 18,** I.

Holz-Bildhauerarbeiten werd. ausgeführt. 2761 **Zduny 11.**

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 6540

Hand[ar]beiten - Handarbeits- und S[t]rickwolle - Trikotagen [K]urzwaren - Wäsche 6535
[e]mpfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Korsett Imperial, Gdańska 162.

Nagut
Geflügelfutter verdopp. d. Eierertrag.
Trocken-Erstlings-
Kükenfutter
verbürgt verlustlose u. bequeme Kükenaufzucht. Ferkel, Kälber, Ziegenlämmer gedeihen d. die Beifütterung v.
Aufzuchtfutter
als wenn sie mit Voll- u. Muttermilch aufgezogen werden.
Hermann Wundrich, Berlin-Lichtenrade.
Verkaufsniederlage für Polen: 5688
Otto Knoof,
Bydgoszcz, Marcinkowskiego Nr. 6.
Telef. 989.

Pelikan



Tinten
Buch-, Kopier-, Schreib - Tinte
Lichtbest. rote, blaue u. grüne Tinte
A. DITTMANN, T. z o. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16

Culmsee.

Vereinsbank zu Chełmża
Sp. z o. odp.

Am **12. Mai 1928, abends 7½ Uhr,** findet im Lokale des Herrn W. Lindemann, hier, die

erste ordentliche
Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1927.
2. Bericht des Aufsichtsrats über Prüfung der Jahresrechnung 1927.
3. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz.
4. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
5. Beschlußfassung über Entlastung des Vorstandes.
6. Besprechung allgemeiner Vereinsangelegenheiten und Erledigung etwaiger Anfragen und Beschwerden.

Der Aufsichtsrat
R. Kunz, Vorsitzender. 6596

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 6. Mai 1928
nachmittags **3** Uhr
Fremden- und Volks-Vorstellung zu kleinen Opernpreisen: 6451
Martha
Oper in 4 Akten von Franz von Flotow.
Eintrittskarten in **Johne's** Buchhdlg., am Tage der Aufführung von 11—1 Uhr u. 1 Stunde vor Beginn der Aufführung.

Sonntag, 6. Mai 1928
abends 8 Uhr
1. Wiederholung
Neuheit! Neuheit!
Unter Geschäftsaufsicht.
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Eintrittskarten für Abonnenten Freitag in Johne's Buchhandlg. Freier Kartenverkauf Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1, von 2—3 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
[illegible]

Kino Kristal
Wochentags 6.45, 8.50
Sonntags ab 3.30

Heute Sonnabend Première! Ein Programm für Alt und Jung! Wovon die ganze Welt spricht! Ein Filmwerk großer Erschütterung, köstlichen Humors und Heiterkeit, welches überall einen Riesenerfolg erzielte.

„ZIRKUS“
Eine Sinfonie des Lachens und der Tränen.

In der Hauptrolle:
Der Welt größter Komiker
Charlie Chaplin

Beiprogramm!
„Kleine Parade“
Köstl. Lustspiel in 2 Akten.
Neueste Wochenberichte.

[illegible] Schreibung

m **Czarlin**, Kreis Dirschau, 3. Mai. Mord? Am Mittwoch fand die Frau des Weichenstellers Goertz, die sich auf dem Wege nach Czarlin befand, im Weizenfeld, etwa 100 Meter von der Chaussee entfernt, einen leblosen Mann liegen. Die Polizei aus Dirschau stellte fest, daß der etwa 20 Jahre alte Mann noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Er wurde in das Krankenhaus nach Dirschau geschafft. Dort verstarb er jedoch nach wenigen Stunden, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Da der Tote keine Papiere bei sich trug, konnte der Name nicht festgestellt werden. Die Sektion der Leiche ist angeordnet worden.

—dt **Aus dem Drewenzwinkel**, 4. Mai. Nachdem die Diebstähle im Drewenzwinkel an Umfang in erschreckender Weise zugenommen hatten, hat es die Behörde für besser gehalten, hier zwei Gendarme zu stationieren. Leider sind beide in Schillno stationiert, was nicht sehr vorteilhaft ist, denn es wäre weit wichtiger, wenn einer der Gendarme im entgegengesetzten Teil des Drewenzwinkels (Neudorf oder Zlotterie) stationiert sein würde.

h **Jllowo** (Ilowo), 4. Mai. Tödlicher Unglücksfall. Am vergangenen Montag mittags ereignete sich hier ein tödlicher Unfall. Der 14jährige Dienstbote Stanislaw Rybicki, der beim Besitzer Riebe in Stellung war, erlitt beim Holzabladen derart schwere Quetschungen, daß er auf der Stelle verstarb.

a **Schwetz** (Swiecie), 3. Mai. Aus Anlaß des Nationalfeiertages hatten alle öffentlichen sowie viele Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Auf dem großen Markt wurde eine Feldmesse von Dr. Dunajski zelebriert. Nach der Andacht hielt der Kommandeur Grzamka eine Ansprache, worauf die Parade vor dem Rathause abgenommen wurde.

d **Stargard** (Starogard), 4. Mai. Marktbericht. Der letzte Wochenmarkt zeigte ein sehr reges Bild. Die Preise hielten sich verhältnismäßig hoch. Für das Pfund Butter zahlte man 2,50—2,80 und für die Mandel Eier 2—2,20. Das Angebot war sehr schwach. Von Gemüse erhielt man nur: Mohrrüben mit 0,30—0,35, Zwiebeln mit 0,35—0,40, Wruken mit 0,10—0,15, Kopfsalat mit 0,10, Radieschen mit 0,15 pro Bund. Die Auswahl an Blumen war außergewöhnlich groß. Kartoffeln hielten einen Preis von 6—6,50 für den Zentner. Fische waren wenig vorhanden. Man zahlte für Hechte 1,20—1,30, Schleie 1,30—1,40, Kabeljau 0,60—0,90, Weißfische 0,60 pro Pfund. Die Fleischpreise waren unverändert.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Hammermühle**, 3. Mai. Selbstmord eines Lehrlings. Hier wurde auf dem Bahnsteig des Bahnhofs die Leiche des 16jährigen Fleischerlehrlings Schedalke gefunden. Der junge Mann hatte sich von seiner Lehrstelle in Schlawin entfernt, weil er angeblich von einem Gesellen geschlagen worden war, und hat dann seine Eltern aufgesucht. Am späten Abend hat er dann auch das Elternhaus heimlich verlassen und sich wahrscheinlich von einem der Spätzüge überfahren lassen. Der Kopf war vollständig vom Rumpf getrennt.

* **Ratzebuhr**, 3. Mai. Etwa 1000 Morgen Wald vernichtet. Am Dienstag nachmittag gegen 4 Uhr entstand in der sogenannten Teufelsheide zwischen Plietnitz und Zippnow ein Waldbrand, der sich bei dem starken Sturm schnell ausbreitete. In der staatlichen Oberförsterei Freierswald wurde eine große Fläche von dem Feuer erfaßt, das dann auch noch übergriff in den Deutsch-Kroner Kreis, auf Waldbestand des Militärfiskus. Größere Hilfskräfte aus den verschiedenen umliegenden Ortschaften wurden zur Löscharbeit aufgerufen. Man schätzt die Brandfläche auf 1000 Morgen. Die Löscharbeiten gestalteten sich bei dem starken Wind recht schwierig. Es war aber dank ausreichender Hilfskräfte möglich, das Feuer gegen Abend zum Stehen zu bringen.

* **Stolp**, 3. Mai. Großfeuer. Heute morgen gegen 1 Uhr brach hier in der Möbelfabrik von Carl Becker sen. Großfeuer aus. In kurzer Zeit stand das dreistöckige Gebäude vom Erdgeschoß bis zum Dachstuhl in hellen Flammen. Gegen ¼4 Uhr morgens standen von dem großen Gebäude nur noch die Umfassungsmauern. Die Fabrik war die größte Möbelfabrik Ostpommerns und besteht seit ca. 90 Jahren. Mehrere hundert Arbeiter sind arbeitslos geworden. Die Ursache des Brandes war bis jetzt nicht festzustellen.

Kleine Rundschau.

* **Eine sonderbare Fischgeschichte.** Das amerikanische Handelsministerium hatte anläßlich der Überschwemmungskatastrophe des Mississippis einen Bericht veröffentlicht, der sich mit den Arebiten beschäftigte, die nötig waren, um die vielen gestrandeten Fische wieder in das Flußbett zurückzubringen. In einem Bericht hatte der Aufseher eines Bezirks gemeldet, daß er 12 970 000 Fische wieder zurückgebracht habe.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Große Beunruhigung ruft in unserm Powiat hervor, daß dieser im nächsten Jahr elektrisiert werden soll. Das macht uns Landwirten natürlich große Ausgaben und Sorgen. Mir ganz besonders, da ich fast nur alte Gebäude mit meterdicken Mauern habe.

Ich habe infolgedessen versucht, mich über diesen Fall zu instruieren und finde, daß die Absicht der Elektrisierung zwecklos ist, da schon in Meyers Konversationslexikon — Leipzig 1889, Seite 170 — folgender Satz steht (Band 13):

„In allen Zonen zwischen dem Äquator und den beiden Polarzonen findet ein Aufsteigen der positiven Elektrizität statt, welches am Äquator am stärksten ist, aber immer schwächer wird, je mehr man sich den Polen nähert und in deren Nähe ganz aufhört."

Da wir hier zwischen den Polen wohnen, hat es doch gar keinen Zweck solche Einrichtung erst zu machen, weil sie doch gleich aufhört. Ich bitte Sie, mir einen Rat zu geben, wie ich mich dazu stellen soll. Hier ist nur einer mit Elektrizität geladen, und das bin ich, und zwar positiv.

Ein alter Leser Ihrer Zeitung.

Nachschrift der Redaktion: Da die Elektrizität trotz ihrer gewaltigen Anwendung in der Praxis ihrer Herkunft und ihrem Wesen nach noch sehr wenig erforscht ist, sehen wir uns nicht in der Lage, Ihnen für Ihr Verhalten irgendwelche Ratschläge zu geben. Übrigens scheinen sich seit der Auskunft im Meyer von 1889, wie wir aus Ihrem uns geschilderten Zustand entnehmen, die atmosphärischen Schichtungen etwas verlagert zu haben. Das ist vielleicht nicht gut, denn positive Ruhe im Leibe ist besser, als positive Elektrizität.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 6. Mai 28. (Cantate).

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3½ Uhr Jugendbundstde für junge Männer und Jungfrauen. Nachm. 5 Uhr Evangelitation. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Lichtbildervortrag.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Muttertag. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebet unde.



„VESTA“

Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia w Poznaniu

Die größte Hagelversicherungs-Gesellschaft in Polen. Prämieneinnahme im Jahre 1927 zł 3.980.000,—. Ausgezahlte Entschädigungen in den Jahren 1924—1927 betrugen ca. 10 Millionen.

Versichert Feldfrüchte gegen Hagelschlag auf praktischen und günstigen Systemen: Nachzahlungssystem mit Nachschuß oder ohne jede Nachzahlung laut fester Prämie.

Zur Annahme von Anträgen und Ausstellung von Policen sind ermächtigt die Abteilungen:

in Bydgoszcz, ulica Dworcowa 73, in Grudziądz, Plac 23 stycznia 10, in Katowice, ulica 3 Maja 36, in Kraków, ulica Straszewskiego 28, in Lublin, Krakowskie Przedmieście 39, in Lwów, ul. Długosza 1, in Poznań, ul. Ratajczaka 36, in Warszawa, ul. Mazowiecka 13. 6346

Das grosse Los

der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:

700.000,— Złoty!

Lose zur I. Klasse der 17. Lotterie können schon bezogen werden!
Hauptgewinne sind:

1 Prämie 400.000,— zł. 2 Gew. zu 80.000,— zł.
1 Gewinn 300.000,— zł. 2 Gew. zu 75.000,— zł.
2 Gew. zu 100.000,— zł. 2 Gew. zu 70.000,— zł.
usw. usw. usw.

Das Geld liegt bereit! Wer gewinnt's?
155.000 Lose, 77.500 Gewinne u. **1 Prämie** im Gesamtwerte von:

23.584.000,— Złoty.

Jedes zweite Los muß daher unbedingt gewinnen!
Lotteriegewinne sind steuerfrei!

Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen! Die Ziehungen finden **öffentlich** unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. **Die Nummernröllchen ziehen Waisenkinder, welche jedem Spieler die unbedingte Garantie für die Reellität des Ziehungsvorganges verbürgen. Ein glückliches Dasein** erzielen Sie durch ein Klassenlos! **Auch Sie sollen ihr Teil daran haben!** Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose, sowie amtlicher Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!
das sind offensichtliche Vorteile, die auch Sie beachten müssen.
Spielplan an jedermann kostenlos!
Der Weg zum Reichtum, Glück und Wohlstand steht jedem offen.
Das Geld ist knapp, wie helf' ich mir?

Auch Sie müssen sich an der gewinnreichen Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen. **Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!** Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.**

Ihre geheimen Wünsche, wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben pp., können alle über Nacht zur Tatsache und Sie reich werden. **Glückliche Momente, um große Summen** mühelos zu gewinnen, gibt es im Leben für jeden Menschen. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehung, welche eventl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigner Hand. **Der Weg zum Reichtum, der Weg zum Glück! In der vorigen Hauptziehung fiel in die Starogarder Kollektur auf die Nr. 96 042 der zweitgrößte Gewinn von: 200 000,— zł.**

Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!

Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie **10.50 zł.** an die größte und glücklichste Kollektur Pommerellens.
Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt: 5573
$^1/_4$ = 10.50 $^1/_2$ = 20.50 $^3/_4$ = 30.50 $^1/_1$ = 40.50 zł.
Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen!
Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!
Fortunas Segen auf Ihren Wegen!
Im Alltag des Lebens ist die Hoffnung das Belebende; darum bestellen Sie ein Glückslos von der:

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard (Pomorze)

ul. Kościuszki Nr. 6, Tel. Nr. 93

Stammschäferei Dobrzyniewo

p. Wyrzysk Stat. Osiek n. N. Tel. Wyrzysk 14
stellt zur

Auktion Sonnabend, 12. Mai 1928,
1 Uhr nachm.
ca. 30 hornlose, frühreife, bestgeformte, wollreiche

Jährlingsböcke

Merino precose

im Wollcharakter a u. a-b, fester, tiefer Stapel
Zuchtleitung: W. Alkiewicz, Poznań, Patr. Jackowskiego 31.

E. Kujath-Dobbertin, Dobrzyniewo.
Autoomnibusverb. Osiek-Dobrzyniewo zu allen Zügen. 6731



Altbekannte

Stamm-Schäferei Bąkowo (Bankau)

schweres

Merinofleischschaf

(merino-precose mięsno wełnisty)

Gegr. 1862. — Anerkannt d. die Pom. Izba Rolnicza. Post- und Bahnstat. Warlubie, Kreis Swiecie (Pom.). Tel. 31.

Sonnabend, den 16. Juni 1928, mittags 1 Uhr

AUKTION

über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, bestgeformte und wollreiche, schwere Merino - Fleischschafböcke mit langer, edler Wolle zu zeitgemässen Preisen.

Zuchtleiter: Herr Schäfereidirektor **v. Alkiewicz, Poznań,** Patr. Jackowskiego 31.
☛ Bei Anmeldungen Wagen bereit **Warlubie oder Grupa.**
F. Gerlich.

Auto-Öle

Extra-Qualität mit Rizinusöl compoundiert

sowie auch

Traktoren-Öle

für Motore aller Systeme

ferner

Maschinenöle - Motorenöle

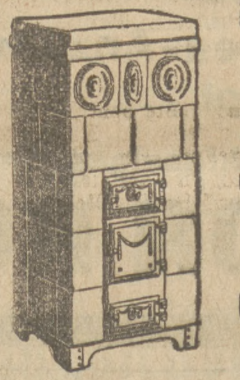
liefert zu billigsten Preisen

Otto Wiese, Bydgoszcz

Tel. 459 ul. Dworcowa 62 Tel. 459

4928

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



zum Kochen, Braten, Backen und **Heizen** in verschiedenen Größen — bis zum **Hotel-Herd.** 4866

Transportable Kachel-Ofen

ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzüglichste Konstruktion. — Große Auswahl!!!

Oskar Schöpper

Bydgoszcz, Zduny 5.



Kähne ◉ Ruderboote
Segeljollen ◉ Motorboote

jeder Art liefert umgehend

W. Urbaniak

Bootswerft 6621
Poznań, Droga Dębińska 10.



Merino-Fleischschaf-Stammschäferei Rataje, pow. Wyrzysk

anerkannt durch die Wielkopolska Izba Rolnicza Poznań.

Bock-Auktion

am Mittwoch, d. 16. Mai 1928, nachm. 2 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Station Runowo-Krainskie zur Abholung bereit.
Autobusverbindung Osiek - Łobżenica - Rataje zu allen Zügen
Zuchtleitung: Schäfereidirektor Witold Alkiewicz-Poznań, Jackowskiego 31. 5969

Gräflich Limburg - Stirum'sche Güterverwaltung.

Eisenbahnstation Runowo - Krainskie (Strecke Nakło - Chojnice und Osiek (Strecke Nakło-Piła), Post Łobżenica (Lobsens).

Das gute

Qualitätspiano

prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 6688

Centrala Pianin

Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.
Vertretungen in Lodz und Lemberg.

Saatkartoffeln
Modrows Industrie

handverlesene saatsortierte I. Absaat, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, stellt zum Verkauf 5061

Dominium Lipie *Post und Bahn Gniewkowo.*

⚒ Prima Oberschles. ⚒
Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

‚Ge-Te-We‘

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice

(früher Giesche's Erben)

Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.
Telefon 668 und 1593. 6622

DIE ZEITSCHRIFT
„DER WELTMARKT“

enthält lehrreiche und anregende Aufsätze über das deutsche Wirtschaftsleben und seine Gewerbezweige. Sie bringt

fesselnde Berichte über die jeweilige Wirtschaftslage

die durch ausländische Wirtschaftsberichte ergänzt und abgerundet werden.

Industrie und Handel finden in ihr einen warmen Förderer

in dem Bestreben, neue Absatzquellen im In- und Auslande zu erschließen. — Die Rubrik „Wege zum Erfolg“ birgt

eine Fülle von praktischen Ratschlägen für die moderne Kundenwerbung

im In- und Auslande, für Verkaufspraxis und Geschäftsorganisation in sich und ist

eine Fundgrube für die praktische Betätigung!

Probenummern kostenfrei durch

J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER
Verlag „Der Weltmarkt“.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 5. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet heiteres Wetter mit wärmeren Tages-, jedoch kühlen Nachttemperaturen an.

Unsere Wasserwege.

II.

Arbeiten an Ufer- und Schleusenanlagen.

Im Laufe des vergangenen Jahres war die Hauptaufmerksamkeit der Wasserbauinspektion auf die Erhaltung der Schleusen- und Ufer-Anlagen unserer Wasserwege gerichtet. Daß die Regierung die Bedeutung der hiesigen Schiffahrtsanlagen richtig einzuschätzen weiß, beweist die Tatsache, daß für die Erhaltung dieser Anlagen im Bereiche der Stadt Bromberg ¾ der für den Abschnitt Weichsel—Oder bestimmten Kredite zur Verfügung gestellt wurden. Die Zentralbehörden schenken — wie Rat Tychoniewicz erklärt — den hiesigen Wasserwegen besonderes Interesse, da außer der wirtschaftlichen Seite vor allem auch bedacht werden müsse, daß während der Regatten zahlreiche Ausländer und Auswärtige nach Bromberg kommen, die von der Stadt einen günstigen Eindruck erhalten müßten. Um die Durchführung der Regatten zu erleichtern, hat man auch im Brahnauer Holzhafen einige der Dalben entfernt und auf diese Weise bessere Rennstrecken geschaffen.

Gründlichen Reparaturen wurden vor allen Dingen die Stadt-Schleuse und diejenige in Prondy unterzogen. Bei sämtlichen Schleusen auf dem Gebiete der Stadt wurden die elektrischen Anlagen gründlich untersucht, da sich herausgestellt hat, daß durch das augenblickliche Einsetzen der Kraft bei Bedienung der Schleuseneinrichtungen diese stark leiden. Zurzeit sind Fachleute mit der Beseitigung dieser Mängel beschäftigt. Ferner hat man die Beleuchtung der Schleusenanlagen und teilweise der Flußstrecken durchgeführt.

Pflasterungsarbeiten wurden am Bromberger Hafen in Länge von 700 Meter ausgeführt, außerdem an der Brahemünder Schleuse, wo das Ufer mit Steinen eingefaßt wurde.

Der Bruch des Mühlendammes hat die Wasserbauinspektion zu größeren Arbeiten veranlaßt. Um ein größeres Unglück zu verhüten, mußte von dem Mühlenarm der oberen Brahe in den eigentlichen Schiffahrtsarm Wasser abgelassen werden, was teilweise durch unterirdische Kanäle an der Stadtschleuse und durch das Hochwasserwehr an den Militärmagazinen erfolgte. Dadurch wurde jedoch das Bett der Schiffahrsbrahe stark versandet. Man ließ nun die Schiffahrtsbrahe gründlich ausbaggern und die heraufbeförderten Erdmassen wurden an der Durchbruchsstelle aufgeschüttet. Da dort ebenfalls das Pflaster durch den Durchbruch arg in Mitleidenschaft gezogen worden war, mußte dieses auch ersetzt werden.

In diesem Jahre werden die begonnenen Uferpflasterungen fortgesetzt und eine Reihe weiterer Neuerungen und Restaurationsarbeiten durchgeführt werden.

---

§ **Ascherregen auch in Pommerellen?** Wie dem „Kurjer Pozn." aus Bromberg berichtet wird, wurde am Donnerstag im nördlichen Teil von Pommerellen ein ähnlicher Aschenregen beobachtet wie kürzlich in Galizien. Bei schönem Wetter bildeten sich plötzlich dunkel-gelbe Nebel, die sich langsam zu Boden senkten und eine leichte Schicht bräunlicher Asche zurückließen. Man nimmt an, daß die Ursachen dieselben sind wie bei dem letzten Staubfall in Galizien.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war, wie gewöhnlich am Sonnabend, stark besucht und beschickt. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,80—3,10, für Eier 2.20, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man: Äpfel 0,80—1.20, Weißkohl 0,55, Zwiebeln 0,30—0,35, Mohrrüben 0.30—0,35, Radieschen 0,40 bis 0.50, Salat 0,40, Spinat 0,60, Spargel 2—2,50. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 10—12, Enten 6—8, Hühner 4—8, Tauben 1,30—1,50. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Speck 1,50, Schweinefleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,30—1,40, Hammelfleisch 1—1,30. Für Fische zahlte man: Aale 2,50, Hechte 1,40—2, Schleie 2—2,50, Plötze 0,40—1, Bressen 1,50.

§ **Wer sind die Eigentümer?** Im 1. Polizeikommissariat befinden sich ein Fahrrad, das einem Diebe abgenommen wurde, außerdem eine Gießkanne, Garnrollen u. a. Kleinigkeiten, die auf dem Friedrichsplatz gefunden wurden. Die Besitzer werden gebeten, sich im genannten Kommissariat (Neuer Markt 1) zu melden.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

„Häusliche Kunst". Eröffnung der Ausstellung mit Teeabend Sonnabend nachmittags 5 Uhr, im Zivilkasino. Sonntag und Montag, nachmittags 5 Uhr, Kasperle-Theater für groß und klein: „Die verzauberte Prinzessin". Vorher singt Frl. Henzelt ein paar Frühlingslieder zur Laute. (6672

Cäcilienverein. Sonntag, den 6. d. M., abends 7½ Uhr, im Deutschen Hause (Elysium) Generalversammlung. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden dringend gebeten, zur Versammlung zu erscheinen. (6674

Gauverband deutscher M.-G.-V. Bromberg. Die Übungsstunde am Montag fällt aus. (2913

* * *

* **Jarotschin**, 1. Mai. Zärtliche Gattin. Der früher in Krotoschin, jetzt beim hiesigen Postamt beschäftigt gewesene Briefträger Lis wurde von seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau, die in Krotoschin wohnhaft blieb, durch Revolverschüsse verletzt, so daß er das Krankenhaus aufsuchen mußte.

b **Mogilno**, 4. Mai. Ein großes Schadenfeuer entstand in der Nacht vom 2.—3. Mai in der Gemeinde Trag bei Amsee, dem zwei Besitzungen zum Opfer fielen. Bei dem Landwirt Pilachowski sind sämtliche Wirtschaftsgebäude, Stall, Schuppen, Speicher und Scheune nebst Inventar sowie sechs Pferde verbrannt. Zwei Pferde und das übrige Vieh konnten gerettet werden. Dem Landwirt Murawski brannte der Schweine- und Viehstall ab. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr aus Strelno ist es zu verdanken, daß die Scheune und auch die übrigen, enggebauten Gehöfte des Dorfes gerettet werden konnten. — Der Landwirtschaftliche Verein Dombrowa hielt am 26. April seine Monatssitzung in Sędowo bei Klettke ab. Anschließend daran führte die Fortbildungsschule Sędowo unter Leitung des Lehrers Seifert dortselbst einige Theaterstücke auf. Zum Schluß gab es noch ein Tanzkränzchen, das die Mitglieder noch lange beisammen hielt.

* **Ostrowo**, 2. Mai. „Wassernot." Da in letzter Zeit das Wasserwerk nicht genügend Wasser pumpen kann, hat der Magistrat einen Aufruf an die Bewohner erlassen und die Hausbesitzer und Mieter aufgefordert, die Wasserleitungen nach Bruch oder Schäden zu untersuchen. Weiter fordert der Magistrat auf, die Ventile an Klosetts mit Wasserspülung genau zu prüfen; da diese gewöhnlich undicht sind und der Wasserverbrauch hierdurch unnötigerweise gesteigert wird.

ᛞ **Posen** (Poznań), 4. Mai. Ein Menschenskelett wurden beim Graben von einem Arbeiter in Zawady gefunden, das mindestens schon 50 Jahre an dieser Stelle sich befunden haben muß. — Vom Kraftwagen überfahren wurde die 59jährige Marja Fengler, Friedrichstraße 18 wohnhaft. Die Unglückliche starb schon auf dem Wege nach dem Krankenhause. — Ein bedauerlicher Unfall traf den Kreisschulinspektor Popławski auf ul. Towarowa. Der Chauffeur fuhr in angetrunkenem Zustande auf den Bürgersteig und warf eine Laterne um, die Herrn P. auf das Bein fiel. In schwerverletztem Zustande wurde Herr P. ins Krankenhaus geschafft, wo sofort das Bein amputiert werden mußte. — Selbstmord durch Einnehmen von Gift beging der 26jährige Drogist Heinrich Ober. — Von einer Frau aus Ostrowo überfallen wurde auf der Großen Berlinerstraße ein Oberstleutnant. Die Frau schlug mit einem Hammer auf den Offizier ein, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Darauf begab sich die Frau zu dem nächsten Schutzmann und sagte aus, daß sie einen Racheakt begangen habe. Zu der ganzen Affäre erfährt man, daß gegen die Frau vor einigen Tagen ein Scheidungsurteil gefällt wurde. Seit dieser Zeit ist sie von Haß gegen alle Offiziere erfüllt. Schon vor einigen Tagen hatte sie im Zuge einen Offizier überfallen. — Verschwunden ist seit dem 25. April der 16jährige Bronisław Steinke von der Langestraße 11. St. ist 1,75 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und trägt eine Hornbrille. Er hat einen dunkelbraunen, gestreiften Anzug. Zuletzt hatte er eine Aktentasche, 30 Złoty Bargeld und ein Sparkassenbuch über 10 Złoty bei sich.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Produktion von organischem Phosphor-, Kalk-, Stickstoffdünger in Polen wurde bereits im Jahre 1922 von der „Wielko Polska Wytwornia Sztucznych Nawozow" in Biedrusko (Warthelager bei Posen) aufgenommen, welche Firma 1924 in „Eurofosfat" A.-G. umgewandelt worden ist. Schon 1925 konnte eine zweite Fabrik von derselben Gesellschaft in Gnesen errichtet werden. In der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung wurde berichtet, daß die Gesellschaft inzwischen die Verwertung ihres patentierten Produktionsverfahrens einer Reihe von Städten gegen Gewinnbeteiligung an den von diesen errichteten Fabriken zur Müll- und Fäkalienverwertung abgetreten hat. So sind in Radom, Schroda und Schrimm bereits solche Fabriken, teilweise auf genossenschaftlicher Grundlage, entstanden. Mit mehreren anderen Städten werden die Verhandlungen demnächst zum Abschluß kommen. Die Gesellschaft wird jetzt ihr Kapital um 150 000 auf 300 000 Złoty erhöhen, wobei den bisherigen Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von einer neuen 1000-Złoty-Aktie zu 4000 Złoty nominell alter Aktien zum Kurse von 105 Prozent gewährt wird. Für andere Aktienerwerber beträgt der Emissionskurs 110 Złoty. Die Gesamtproduktion stieg von 1562 To. im Jahre 1926 auf 4310 To.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 4. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł.) 55.00 B. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 76,00 G. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: Bank Przemysł. 92,00 G. H. Cegielski 50.00 G. C. Hartwig 45,00 B. Herzfeld-Viktorius 52,00 G. Luban 108,00 G. Dr. Roman May 110,00 B. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 5. Mai auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 4. Mai. Danzig: Ueberweisung 57,40 bis 57.54, bar 57,43—57,57, London: Ueberweisung 43.50, Newyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 212,75, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75—46,95, bar gr. 46,60—47, bar kl. 46,55—46,95, Riga: Ueberweisung 58,85, Zürich: Ueberweisung 58,20, Bukarest: bar 63,05—64,35.

Warschauer Börse vom 4. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,49, 124,80 — 124,18, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,51, 360,41 — 358,61, Japan —, Kopenhagen —, London 43,50½, 43,61 — 43,40, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35.07½, 35,16 — 34,99, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,79, 172,22 — 171,36, Stockholm —, Wien 125,45, 125,76 — 125,14, Italien 46,98, 47,10 — 46,86.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 4. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,007 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,457 Gd., 122,763 Br., Warschau 57,40 Gd., 57,54 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,43 Gd., 57,57 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 4. Mai Geld	In Reichsmark 4. Mai Brief	In Reichsmark 3. Mai Geld	In Reichsmark 3. Mai Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.786	1.790	1.785	1.789
—	Kanada . . 1 Dollar	4.175	4.183	4.174	4.182
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.971	1.975	1.977	1.981
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.906	20.946	20.908	20.948
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.128	2.132	2.132	2.136
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.38	20.42	20.381	20.421
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1765	4.1845	4.1775	4.1855
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5025	0.5045	0.5025	0.5045
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.316	4.324	4.321	4.329
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.43	168.77	168.44	168.78
10%	Athen	5.435	5.445	5.475	5.485
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.305	58.425	58.30	58.42
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.50	81.66	81.48	81.64
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.506	10.526	10.526	10.51
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.005	22.045	22.005	22.045
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.02	112.24	112.03	112.25
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.08	18.12	17.78	17.82
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.81	112.03	111.81	112.03
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.425	16.465	16.425	16.465
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.377	12.397	12.379	12.399
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.495	80.655	80.47	80.63
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.017	3.023	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.50	69.64	69.40	69.54
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.02	112.24	112.04	112.26
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.765	58.885	58.76	58.88
6%	Budapest . . . Pengö	72.956	73.095	72.94	73.08
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.75	46.95	—.—	—.—

Züricher Börse vom 4. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1890 London 25,32¼, Paris 20,42, Prag 15,37, Wien 73,05, Italien 27,33, Belgien 72,45, Budapest 90,66, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74½, Holland 209,30, Oslo —.—, Kopenhagen 139,17½, Stockholm 139,22½, Spanien 86,35, Buenos Aires 2,22⅛, Tokio 2,45½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,21, Athen 6,82½, Berlin 124,10, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,64⅓.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,331 Zł., 100 franz. Franken 34,935 Zł., 100 Schweizer Franken 171,103 Zł., 100 deutsche Mark 212,368 Zł., 100 Danziger Gulden 173,304 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,949 Zł.

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 5. Mai wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 250—300, Weißklee 220—300, Schwedenklee 280—320, Gelbklee, enthülst 180—200, Gelbklee, in Hülsen 80—90, Inkarnatklee 140—180, Wundklee 200—240, Engl. Raygras hies. 100—110, Timothee 50—60, Serradella 27—28, Sommerwicken 40—42, Winterwicken (Vicia villosa) 75—80, Peluschken 36—40, Viktoriaerbsen 70—80, Felderbsen, kleine 42—50, Senf 50—55, Sommerrübsen 68—74, Winterraps 68—72, Buchweizen 40—44, Hanf 80—90, Leinsamen 80—86, Hirse 44—48, Mohn, blau 100—110, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 21—22, Lupinen, gelb 22—23 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	52.00—53.00	Peluschken	38.00—41.00
Roggen Richtpreis	52.00—53.50	Gelbe Lupinen . .	24.50—25.50
Weizenmehl (65%)	72.00—76.00	Blaue Lupinen . .	23.00—24.00
Roggenmehl (65%)	75.50	Seradella	31.00—32.00
Roggenmehl (70%)	73.50	Klee (weißer) . .	180.00—280.00
Braugerste	49.00—51.00	„ (gelb.) m. Schale	70.00—90.00
Mahlgerste	—.—	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Hafer	42.50—44.50	„ (roter) . .	220.00—310.00
Weizenkleie . . .	33.50—34.50	„ (schwed.) . .	290.00—350.00
Roggenkleie . . .	36.50—37.50	Timothyklee . .	60.00—68.00
Felderbsen	46.00—51.00	Brzelot	—.—
Folgererbsen . . .	55.00—65.00	Speisekartoffeln .	—.—
Viktoriaerbsen . .	60.00—82.00	Preßstroh . . .	—.—
Sommerwicken Ia .	36.00—39.00	Heu (lose) . . .	—.—

Gesamttendenz: weiterhin schwach.

Getreide. Warschau, 4. Mai. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Warschau, Marktpreise: kongreßp. Roggen (116 Pfd. holl.) 52—53, Weizen 60—60,50, Hafer 49,50—50,50, Braugerste 53—54, Futtergerste 49—50, Leinkuchen 53—54, Rapskuchen 39—40, Roggenkleie 35—36, Weizenkleie 34,50 bis 35, Warschauer Weizenmehl 4/0 A 92—94, Weizenmehl 4/0 84—86, Roggenmehl 65proz. 74—75. Tendenz ruhig, Umsätze gering.

Berliner Produktenbericht vom 4. Mai. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 263—266, Mai 278,50, Juli 288, Sept. 271,50. Roggen märk. 279 bis 281, Mai 296,00, Juli 270,50, Sept. 250,00. Gerste: Sommergerste 254-290. Hafer 261—267. Mais 236-240. Weizenmehl 33,00-37,00. Roggenmehl 37,25—40,00. Weizenkleie 18. Weizenkleiemel. 16,75-17,25. Roggenkleie 19,00 bis —. Viktoriaerbsen 50-62, kl. Speiseerbsen 36,00—39,00, Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 24,00—24,50. Ackerbohnen 23,00—24,00. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14,00 bis 14.75, Lupinen, gelb 15,00—15,80. Seradella, neue —.—bis—.— Rapskuchen 18,80—19,00, Leinkuchen 23,50—24,00. Trockenschnitzel 15,50—15,70. Soyaschrot 21,50—23,10. Kartoffelflocken 26,90—27,30. Tendenz für Weizen ruhiger, Roggen stetig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 4. Mai. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 90,00—96,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 79,75—80,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 4. Mai. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 25 Rinder darunter 1 Ochse, 4 Bullen, 20 Kühe und Färsen), 456 Schweine, 104 Kälber, 16 Schafe und 412 Ferkel, zus. 1013 Tiere. Das Paar Ferkel kostete 40—60 zł. — Marktverlauf: Wegen zu geringen Auftriebs fanden keine Notierungen statt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 5. Mai. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,16 Meter.

Thorn, 5. Mai: Zawichost + 1,28, Warschau + 1,50, Plock + 1,65, Thorn + 2,07, Fordon + 2,10, Culm + 2,03, Graudenz + 2,28, Kurzebrack + 2,59, Piekel + 1,91, Dirschau + 1,96, Einlage + 2,10, Schiewenhorst + 2,20.

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 94.